

# Thorner Presse.



**Bezugspreis:**  
für Thorner Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,  
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe:**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis:**  
die Zeilspalte oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen  
10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorner, Katharinen-  
straße 1, den Vermittlungsstellen „Zentralblatt“, Berlin, Hagenstein u. Bogler,  
Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 141.

Freitag den 19. Juni 1903.

XXI. Jahrg.

## Der Ausfall der Reichstagswahlen.

Am Mittwoch Abend 11<sup>1/2</sup> Uhr waren in Berlin aus den 397 Wahlkreisen 385 Wahlergebnisse bekannt, davon 180 Stichwahlen. Gewählt sind 30 Konservative, 83 Zentrum, 14 Polen, 6 Reichspartei, 53 Sozialdemokraten, 4 Wilde, 6 Christen, 5 Nationalliberale, 1 Reformpartei, 2 Bauernbündler. An den Stichwahlen sind beteiligt 36 Konservative, 120 Sozialdemokraten, 24 freisinnige Volkspartei, 64 Nationalliberale, 10 freisinnige Vereinigung, 4 Christen, 8 Polen, 15 Reichspartei, 1 Landbündler, 5 Antisemiten, 35 Zentrum, 9 Wilde, 6 Bauernbündler, 8 deutsche Volkspartei, 8 Welfen, 6 Reformpartei. Die Sozialdemokraten gewinnen 14 und verlieren 2, die Konservativen gewinnen 2 und verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 2 und verlieren 6, das Zentrum gewinnt 1 und verliert 3, die freisinnige Volkspartei verliert 7, die freisinnige Vereinigung ebenfalls 7, die deutsche Volkspartei verliert 3, die Reformpartei verliert 1, die Welfen verlieren 2 Mandate. Bauernbund, Reichspartei, Antisemiten und Wilde verlieren je 1 Mandat. 12 Wahlergebnisse fehlen noch.

Nur drei Parteien sind gleich aus den Hauptwahlen mit einer größeren Anzahl von Mandaten hervorgegangen: die Konservativen, das Zentrum und die Sozialdemokraten. Daneben ergibt sich die Tatsache, daß ein erheblicher Rückgang der Freisinnigen beider Richtungen und ein ebenso starkes Anwachsen der Sozialdemokraten zu verzeichnen ist. Auch für den Bund der Landwirte ist das Wahlergebnis ungünstig: Drei Führer, Dr. Noeske, der zweite Vorsitzende des Bundes, der Bundesdirektor Dr. Diederich Hahn und Lude-Waterhausen sind unterlegen, während Dr. Dertel, der Herausgeber des Parteiorgans, in die Stichwahl kommt. Da dem Zuwachs der Sozialdemokratie Verluste der Links-Liberalen gegenüberstehen, so dürfte der neue Reichstag in Mehrheitsfragen, insbesondere in bezug auf Zoll-, Militär- und Marinefragen sich von seinem Vorgänger nicht wesentlich unterscheiden. Man kann nicht sagen, daß der Ausfall der Wahl in der Hauptsache anders ist, als man erwarten

mußte. Das Zentrum bleibt die ausschlaggebende Partei, welche nach freier Wahl mit der Linken wie mit der Rechten die Mehrheit bilden kann. Angesichts der vorliegenden Wahlergebnisse darf man fragen: Wo ist die Erfüllung der pomphaften Prophezeiungen geblieben, daß bei der Reichstagswahl die schützöllnerische Mehrheit durch den Unwillen des Volkes hinweggefegt werden würde?

Ueber den Ausfall der Wahlen bricht der sozialdemokratische „Vorwärts“ in einem maßlosen Jubel aus. Er sagt: In Berlin herrscht ungeheure Begeisterung. Der Zusammenbruch des Freisinn ist vollständig. Berlin hat um 63000 sozialdemokratische Stimmen zugenommen. Sieg auf Sieg bilden auch die Nachrichten aus der Provinz. Sachsen ist völlig das rote Königreich geworden. Unser das Reich, unser die Welt! — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Der Ausfall der Berliner Wahlen mußte leider erwartet werden. Er enttäuscht wohl, aber er überrascht nicht. Das bedenklichste an dem gestrigen Wahlergebnis ist noch nicht einmal, daß der Liberalismus unterlegen ist, schlimmer noch will es uns scheinen, daß die freisinnigen Stimmen fast überall zurückgegangen sind. — Resigniert erklärt die „Bosnische Zeitung“, die freisinnige Partei wird keinen Versuch machen, die schwere Niederlage zu beschönigen. — Die „National-Zeitung“ schreibt: Die ersten Meldungen vom Wahlkriegsschauplatz aus der Reichshauptstadt machen einen niederschlagenden Eindruck. Bis auf den ersten Wahlkreis ist ein voller Sieg der Sozialdemokraten im ersten Wahlgange. — Die parteilose „Tägliche Rundschau“ giebt der Befürchtung Ausdruck, daß sich mit diesem Reichstag nicht wird regieren lassen und daß er kein natürliches Ende nehmen wird. — Die „Germania“ sagt, das Zentrum darf mit dem Ausfall der gestrigen Wahl zufrieden sein. Es hat allerdings drei Mandate verloren. Reichsbach-Neurode ist an die Sozialdemokratie, Straubing an den bayerischen Bauernbund wieder zurückgefallen, und in Bissa-Frankfurt, wo die Polen dem bisherigen Zentrumsvertreter Probst Tsch das Mandat streitig gemacht haben, ist eine Stichwahl zwischen dem polnischen und dem konservativen Kandidaten

herbeigeführt worden. Kengelwinnen für das Zentrum ist der Wahlkreis Ottweiler-St. Wendel-Meisenheim, in welchem nach den bisherigen Nachrichten der Landtagsabgeordnete Fuchs-Röhl schon im ersten Wahlgang gesiegt hat.

Die Nationalsozialisten haben nur einen einzigen Kandidaten, v. Gerlach, in Marburg in die Stichwahl gebracht und zwar mit dem Konservativen. Bisher wurde der Wahlkreis antisemitisch vertreten. Auch Pfarrer Naumann ist in Oldenburg nicht in die Stichwahl gelangt.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ fordert an leitender Stelle dazu auf, alle Parteien sollten alle Bedenken zurückstellen und wenigstens in den Stichwahlen gegen die Sozialdemokratie zusammenhalten; besonders auch im 1. Berliner Wahlkreis sollten alle nichtsozialdemokratischen Wähler für den freisinnigen Kandidaten eintreten.

## Politische Tageschau.

Die Spaltung der westfälischen Polen in zwei Lager ist noch in den letzten Tagen vor der Wahl sichtbar hervorgetreten. Es hat sich noch ein Komitee der zentrumsfreundlichen Polen gebildet, das sich in einem längeren Wahlantritt auf die Polen im Wahlkreis Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen, Witten wendete und sie aufforderte, nicht der Politik des „Wiarus“ zu folgen, die nur den Sozialisten und den Sozialisten zu gute komme, sondern für den Zentrumskandidaten einzutreten. Unterschrieben war der Wahlantritt von 50 Polen aus den verschiedenen Orten des Nießenwahlkreises.

Die Urwahlen zum preussischen Landtag werden, wie der „Schles. Ztg.“ aus Berlin als Verlautbarung gemeldet wird, Ende Oktober d. J. stattfinden.

Die Neubildung des italienischen Kabinetts hat Zanardelli übernommen. Der Personalbestand des neuen Ministeriums wird nach der „Tribuna“ ziemlich unverändert bleiben.

Zu dem am Dienstag abgehaltenen französischen Ministerrat teilte Ministerpräsident Combes mit, daß die Operationen in Südorán ihren Fortgang nehmen. — Aus Veni Unif wird vom Dienstag gemeldet: Der hier kommandierende

Leutnant hat gestern in Begleitung einer kleinen Eskorte die Dase Fagig besucht, wozu bisher fast kein Europäer gekommen war. Er wurde von der Bevölkerung achtungsvoll empfangen. Die Friedensbedingungen sind ausgeführt, und die Kriegsschädigung ist bezahlt worden. — Ein Telegramm aus Oran meldet: Eine Truppenabteilung in der Stärke von tausend Mann ist am Montag von Ambert nach Oran auf dem marokkanischen Gebiet gelegenen Plätze Ferte-nachergina, Cholt-Tigri und Olatmussa erreicht; die Abteilung wird noch weiter westlich vorgehen und dann über Fagig zurückkehren, um alle aus der Dase verwiesenen Stämme anzuhalten und ihre Rückkehr zu verhindern.

In der russischen Fabrikstadt Boby veranlaßten, wie die offiziöse „Russische Telegraphenagentur“ meldet, am Sonntag Abend einige hundert Arbeiter, jüdische halbwüchsige Burschen in einigen Straßen Rundgebungen. Infolge des rechtzeitigen energischen Einschreitens des Polizeiministers wurden die Manifestanten zerstreut, ohne daß von den äußersten Maßnahmen Gebrauch gemacht wurde. Ein Revieraufseher wurde verwundet. Die Polizei legte eine musterhafte Haltung an den Tag. In der Stadt ist alles ruhig.

In der mazedonischen Frage weht in Konstantinopel wieder ein schärferer Wind gegen Bulgarien. Nach Mitteilung der Pforte an die beiden Reformmächte meldet Generalinspektor Hilmi Pascha, daß die im Kreise Kratovo (Wilajet Nestliß) gefundenen Papiere ergeben haben, daß das von den Komitatsschris verwendete Dynamit bulgarischer Herkunft war. — Wie Wolffs Bureau aus Konstantinopel meldet, fanden in den letzten vierzehn Tagen im Wilajet Monastir zwischen türkischen Truppen und Banden zahlreiche Kämpfe statt, in denen auf beiden Seiten Personen getötet und verwundet wurden. Auch sonst gehen Berichte über Unruhen der Komitess ein, in denen über vereinzelte Morde, Exzessen und andere Gewaltakte im Wilajet Monastir gemeldet wird. Aus dem Wilajet Nestliß werden drei Zusammenstöße mit Banden gemeldet.

## Das Fückschen.

Roman von V. von der Lauden.

(66 Fortsetzung.)

Gräfin Korpstedt's Augen richteten sich weit geöffnet, mit erkannt fragendem Ausdruck auf die Sprecherin.

„Ich verstehe Sie nicht, Monika“, sagte sie langsam.

„Nein, ich verstehe Sie auch nicht“, bemerkte Gotter mit einem kurzen, zornigen Aufschrei.

„Doch, Graf Gotter, Sie verstehen mich, Sie wissen es längst, daß ich Ihre Hilfe versuche und daß ich keine Gemeinschaft mit Ihnen will und niemals werde ich vergessen, was ich dem Mann schulde, der mir das Leben gerettet mit Gefahr seines eigenen; niemals werde ich diesen Mann verlernen!“ Sie hatte sich erhoben und ihre zitternde Hand auf die Lehne des Sessels stützend, blickte sie furchtlos zu ihm hinüber, sie wußte, daß er sie erbarmungslos vernichten würde.

„Um Gotteswillen, was bedeutet dies alles?“ fragte Gräfin Ursula, bleich vor Entsetzen; „Monika, welche mystisch klingenden Reden, welche Erregung —“

„Es bedeutet“, sagte Graf Gotter langsam, „daß Sie, gnädigste Gräfin, das Opfer einer schlaun Abenteuerin geworden; diese Dame dort“, mit einer spöttischen Verbeugung gegen Monika gerichtet, „ist allerdings die Tochter eines früheren Offiziers, wie sie angegeben, aber was sie so kluglich verschwiegen, ist, daß dieser Offizier eben sehr kurze Zeit Offizier, dafür aber jahrelang Schulreiter in den verschiedensten Zirkeln war und daß sie selbst dies an Abenteuern reiche Dasein einige

Jahre theilte. Der Force-Reiter, der mit so heroischer Selbstverleugung sein Leben für sie in die Schanze schlug — er wird ohne Zweifel ein guter, ein sehr guter Bekannter jener Zeiten sein.“

„Mein Gott, welche Enthüllungen!“ rief Gräfin Ursula, die seinen Hände ineinander ringend, „woher wissen Sie alles dies, Graf Gotter und weshalb theilen Sie es mir erst jetzt mit, gewissermaßen gezwungen — durch die Betrügerin selbst? Was haben Sie darauf zu entgegnen?“ wandte sie sich mit einer hochmüthigen Bewegung an Monika.

„Halten Sie ein, Sprecherin hintertend, die Augen blinzelnd vor Empörung, die garbte Gestalt stolz und kampfmüthig aufgerichtet. „Dies Wort verdiene ich nicht und ich dulde es nicht, daß Sie mich damit beschimpfen. Ich habe Sie nicht betrogen, ich bin keine Betrügerin, ich wäre es erst geworden, wenn ich den Einflüsterungen dieses Mannes Gehör geschenkt hätte. Mein Einfluß auf die Komtesse, Ihre Liebe zu mir, beides zur Erreichung seiner Wünsche und Pläne auszunutzen, das war der Preis, für den ich sein Schweigen hätte erkaufen können, wenn ich gewollt. Ich wollte nicht; von dem Augenblick an, wo ich ihn zurückwies, wußte ich, daß ich einen unversöhnlichen Feind an ihm habe, daß er die erste Gelegenheit benutzen würde, mich von hier zu entfernen und mich vor Ihnen zu brandmarken mit allen schlechten Verdächtigungen, soviel es ihm möglich.“

„Schweigen Sie, Fräulein Drüner“, unterbrach die Gräfin sie stolz, „ich dulde in meiner Gegenwart und in meinem Hause keine verleumdenden Aufklagen gegen einen Freund

meiner Familie, einen Kavaliere und Ehrenmann.“

„Einen Kavaliere und Ehrenmann?“; es lag unendlich viel Spott und Verachtung in dem Ton, mit dem Monika diese Worte wiederholte.

Gräfin Korpstedt wies mit erhobener Hand nach der Thür, Gotter trat an ihre Seite.

„Gnädigste Gräfin“, flüsterte er, „keinen Skandal, um Gottes Willen, keinen Skandal! Lassen Sie Gnade für Recht ergehen.“

„Und Sie meinen wirklich, daß ich eine Gnade, die Sie, Graf Gotter, für mich auswirken, annehmen würde?“ fragte Monika stolz. „Niemand! Noch heute verlasse ich das Schloß — seien Sie unbesorgt, Frau Gräfin, ohne Skandal, das thue ich um Ihre Willen.“

„Ist das alles, was Sie mir zu sagen haben?“ fragte Gräfin Ursula.

„Vor diesem Herrn — ja!“

Fückschen schwieg; ihr ganzes Herz zog sie zu dieser Frau, von der sie soviel Güte erfahren, ihr ganzes Empfinden trieb sie, vor ihr niederzufallen und ihr die Geschichte ihres Lebens zu offenbaren — aber nur sekundulänglich währte der Kampf. — Nicht durch einen Blick, nicht durch ein Wort, wollte sie ihr tiefes Leid, ihre wärmsten und besten Gefühle vor den Augen dieses Mannes enthüllen und entweihen.

„Gestatten Sie, Gräfin, daß ich mich zurückziehe?“ fragte Gotter mit bebenden Lippen.

„Nein, bleiben Sie; ich will nichts hören, was Sie nicht in Ihrer Gegenwart sagt.“

„Dann verzichte ich darauf, auch nur ein Wort zu meiner Verteidigung zu gebrauchen; verdammen Sie mich ungehört, Gräfin Korpstedt, wenn Ihr Gerechtigkeitsinn dies zu-

läßt“, rief Fückschen empört und wandte sich der Thür zu. Gräfin Korpstedt stand regungslos; als Monika die Hand auf die Klinke legte, hob sie den Kopf und machte eine Bewegung, als wollte sie sie zurückhalten, aber sie bezwang sich und nur des Grafen kalter, triumphirender Blick folgte der Scheidenden.

Draußen war es mit Fückschen's Fassung zu Ende, ihre Wunden schmerzten und das Herz klopfte ihr zum Zerplatzen. Sie lehnte sich an die Wand und legte den gesunden Arm über die Augen, ihr war so weh und so todestraurig, wie kaum je zuvor in ihrem Leben — und doch, wie viel schwerer hatte sie schon durchkämpfen, wie viele Vitterkeiten durchkosten müssen. Die Ungerechtigkeit der Gräfin empörte sie, warum wollte diese sie zwingen, in Gotter's Gegenwart zu sprechen? Sie that es nicht, würde es niemals thun, mochten sie es Trost, Hochmuth, Eigensinn nennen; er, den sie so tief verachtete, er sollte keine Thräne von ihr sehen, über keine Regung ihres Gefühls hohnlächeln.

Zum zweitenmale stieß man sie aus einem Familienthron, weil sie die Tochter eines Kunstleiters war. Zwing man sie nicht förmlich hinein in einen Beruf und in ein Leben, dem sie so gerne ferngeblieben? Langsam richtete sie sich auf und ging durch das Treppenhaus in den Mittelbau, wo man in einem kleinen, nach dem Park hinausgelegenen Zimmer Nacht gebettet hatte. Sie wollte nun nicht länger zögern, ihn zu sehen und ihm zu danken, da sie in wenigen Stunden Schloß Gumpertsdorf verlassen mußte. Auf ihr leises Klopfen öffnete ein junger Mann aus dem Dorfe, der mit der Pflege des Kranken betraut war.

„Er wacht“, sagte er auf Monikas Frage.

Der englisch-siamesischer Vertrag über Kelantan ist am Sonntag unterzeichnet worden. Die Verwaltung des Fürstentums bleibt in englischen Händen. Der Resident ist vom König beauftragt worden. Die 300 Mann starke englische Wache, die im September nach Kelantan entsandt wurde, wird dort bleiben. Was wird man in Frankreich dazu sagen?

Der Sultan von Marokko scheint sich jetzt doch etwas sicherer zu fühlen vor den Rebellen. Im Palast zu Fez fand nämlich, wie der „Köln. Vgl.“ telegraphisch wird, am Nachmittag des 10. Juni zur Geburtsstagsfeier des Propheten eine große Truppenparade statt. Es waren etwa 3000 Mann Kerntrouppen; zugegen waren der englische Oberinstruktur Mc. Lean, der englische Leibarzt des Sultans und die vier Offiziere der französischen Militärmission. Der Sultan nahm dabei die Huldigung und die Geschenke der unterworfenen Stämme entgegen. Dagegen sind dem Sultan wieder neue Schwierigkeiten dadurch erwachsen, daß der „Times“-Korrespondent Harris in der Nähe von Benat (?) von Gebirgsbewohnern gefangen genommen worden ist. In England wird man natürlich alsbald alle Hebel zur Befreiung Harris in Bewegung setzen.

Die Verhandlungen über die Revision des japanisch-chinesischen Handelsvertrages sind nach einer Renter-Depeche aus Shanghai vom Sonntag abgebrochen worden, da Japan auf Einführung einer Klausel besteht, nach welcher Nudeln, Tauschen und andere Hauptplätze der Mandchurie dem fremden Handel erschlossen werden sollen, ein Antrag, über den die chinesische Kommission nicht verhandeln zu können erklärte. Ein kaiserliches Dekret ordnet an, daß die Vertragsverhandlungen von Shanghai nach Peking verlegt werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni 1903.

Gestern Nachmittag besichtigten beide Majestäten den Neubau des Kaiser Friedrich-Museums und besuchten die Ateliers der Professoren Reinhold Weges und Uyhres. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spazierritt nach dem Hippodrom und besichtigte mit Ihrer Majestät von 9<sup>1/2</sup> Uhr ab die Kunstausstellung im Landesausstellungsgebäude unter Führung der Professoren U. Kampf und Solf und des Geschäftsführers der Ausstellung F. v. Wayer.

Der Kaiser wird sich bei dem Anfang Juli in Hannover stattfindenden vierzehnten deutschen Bundeschießen durch den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen vertreten lassen.

Im Neuen Palais, wo die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern weilte, ist neuerdings, und zwar in der Familie eines Angestellten, eine Erkrankung an Scharlach vorgekommen. Die kaiserlichen Kinder sind deshalb, wie Berliner Blätter melden, gestern mit ihrer Begleitung nach dem Marmpalais über, während die Kaiserin mit der Prinzessin Feodora im Berliner Schloß Aufenthalt nahmen.

Prinzessin Luise von Toskana, die am Dienstag aus Lindau abgereist ist, postierte

„kommen Sie mir rein, ich will derweil keine Suppe holen.“

Zögernd trat Fritschchen näher; Kopf und Stirn des Kunstreiters waren verbunden, das Gesicht war frei und zeigte nur ganz kleine Brandstellen, die schwersten Verwundungen hatte er auf dem Rücken, der Brust, den Armen und an der rechten Hand dabongetragen. Anlieh war todenbleich und um den Mund lag ein tiefeingepreßter Zug des Leidens.

„Nazi!“  
Er öffnete die Augen und ein Lächeln glitt über sein Gesicht.

„Fritschchen — liebes Fritschchen!“  
Er streckte ihr die Hand entgegen; ihrer inneren Bewegungen nicht mehr Herr, aufgelöst in Jammer, Mitgefühl und Dankbarkeit, eilte sie an sein Lager, sank auf die Knie und preßte seine Hand an ihre Lippen.

„Fritschchen, aber Fritschchen, was thust Du?“ rief der Force-Reiter, bemüht, seine Hand zurückzuziehen; sie duldete es nicht, sie hielt sie umklammert mit ihren feinen Fingern und flüsterte unter Thränen:

„Daß mich, Du Lieber, Unter, Du verdienst es, daß ich Dir die Hand kisse, Du mehr als alle andern; o, Nazi, wie kann ich Dir jemals vergelten, was Du für mich getan?“

„Ich habe wahrhaftig an nichts weiter gedacht, als daß ich Dich nicht so grausig um's Leben kommen lassen dürft, kleiner Fuchs!“ entgegnete er, „ob Du's mir danken würdest, ja, das ist überlegen, war keine Zeit, 's ist auch Nebensache!“

(Fortsetzung folgt.)

am Mittwoch mit ihrem Kinde den Genfer Bahnhof. Die Prinzessin begiebt sich, wie schon angekündigt, zu einer Freundin, welche ein Schloß in der Umgebung Lyons besitzt. Sie gedenkt den Sommer dort zuzubringen. Mutter und Kind erfreuen sich des besten Wohlseins.

Graf Waldersee, der sich seit einiger Zeit auf einer Inspektionsreise in dessen befindet, mußte die in Aussicht genommene Besichtigung der Garnison Worms aufgeben, da er plötzlich von seinem alten Leiden (Nierenentzündung am rechten Oberschenkel) heimgesucht wurde, das ihn am Gehen hinderte. Aus diesem Grunde hat der Graf seine weiteren Inspektionen unterbrochen und sich von Worms direkt nach Hannover zurückbegeben.

Der preussische Finanzminister Freiherr von Rheinbaben ist, wie ein Lauffeilegramm aus Washington meldet, nebst einigen Herren seiner Begleitung dem Präsidenten Roosevelt durch den deutschen Gesandten Freiherrn Speck von Sternburg vorgestellt worden.

Die Wessering in dem Besinden des Eisenbahnministers Budde schreitet in erfreulicher Weise fort. Wenigleich der Minister bereits wieder arbeitet, so wird doch noch einige Zeit verstreichen, bis er die Geschäfte seines Ressorts wieder in vollem Umfange wird übernehmen können.

Der Zentrumssabg. Franz Hise ist nach der „Köln. Volksztg.“ in Münster zum ordentlichen Professor für christliche Gesellschaftslehre ernannt worden.

Die Offiziersdeputation der Royal Dragons hat am Sonntag Abend, nachdem sie am Sonnabend einer Einladung des Offizierskorps des 1. Garde-Dragooneregiments zum Diner Folge geleistet, Berlin wieder verlassen und die Rückreise nach England angetreten.

Zur Kieler Woche wird auch ein dänisches Geschwader, bestehend aus mehreren Panzern und Torpedobooten, in Kiel ein treffen.

Die Ausmerzung von Fremdwörtern in der Kriegsflotte hat nach der „Täglichen Rundschau“ kürzlich das Reichsmarineamt in einer Verfügung angeordnet, in der es heißt: Das allgemeine Bestreben, eingetragene Fremdwörter durch brauchbare deutsche Wörter zu ersetzen, läßt es angebracht erscheinen, auch in der kaiserlichen Marine auf diesem Wege vorzugehen. Naturgemäß kann diese Verringerung nur allmählich durchgeföhrt werden, da die vorhandenen Formulare angebracht und erst gelegentlich einer Umarbeitung verändert werden sollen. Um eine Grundlage zu erhalten, die innerhalb der Marine als Richtschnur dienen kann, wird allen Marineoffizieren angeordnet, einige Zeit bei den laufenden Arbeiten diejenigen Fremdwörter in eine Liste einzutragen, für welche ungekündete deutsche Wörter, die denselben Sinn haben, eingeführt werden können. Diese Listen sind bis zum 15. September an das Reichsmarineamt einzusenden. Dort wird, nötigenfalls unter Hinzuziehung von Fachgelehrten, eine Zusammenstellung zum Zweck der Herausgabe eines maßgebenden Verzeichnisses erfolgen.

Die Verhandlungen über das westfälische Koksyndikat, die im Reichsamt des Innern am 12. und 13. Mai stattfanden, werden im stenographischen Bericht auf 25 Druckseiten als besondere Beilage des „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Die Generalversammlung des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands hat zu den Cecil Rhodes-Stipendien für deutsche Studenten Stellung angenommen. Sie hat eine Resolution angenommen, die die Mitglieder dieser großen studentischen Körperschaft dringend ersucht, sich im Interesse der nationalen Ehre nicht um diese Stipendien zu bewerben.

Die Kosten der Krupp'schen Neuanlagen in Rheinhausen betragen nach einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.“ 22 Millionen Mark. Der Walzwerkbetrieb in Essen werde später eingeschränkt werden, dafür sollen die Werkstätten für Kriegsmaterial eine Erweiterung erfahren.

Das Virchow-Krankenhaus in Berlin war bei Beginn des Jahres auf 13100000 Mk. veranschlagt worden. Bis jetzt haben die Bankkosten die Höhe von 17500000 Mk. erreicht, und es ist wahrscheinlich, daß auch diese Summe noch nicht reichen wird. Sedenfalls hat man sich gründlich verrechnet.

Eine von 2000 Personen besuchte Versammlung polnischer Katholiken in Berlin hat einstimmig eine Resolution angenommen, worin sie erklärt, die Berliner Polen aller politischen Richtungen erklären, daß sie den Hirtenbrief des Fürstbischofs Kopp aufs tiefste bedauern, weil sie keine Veranlassung für die scharfen Worte des Fürstbischofs sehen. . . Die Polen werden sich ihre Selbstständigkeit in politischer Be-

ziehung zu wahren wissen und nicht zugeben, daß fremde Faktoren nach dieser Richtung hin einen Druck auf sie ausüben. Die unberechtigte Drohung mit der Entziehung der kirchlichen Gnadenmittel wird sie nicht abschrecken. Sollte diese Drohung aber wahr gemacht werden, dann werden sie nicht zögern, eine Beschwerde an den Papst, als die höchste Autorität der römisch-katholischen Kirche, zu richten.“

Aus dem Dienst entlassen ohne Pension wurde Rektor Hilger-Dichterfeld nach 15jähriger Thätigkeit als Rektor. In einem gegen ihn eingeleiteten Meinedsverfahren wurde er freigesprochen; auf dem Disziplinarwege ist dagegen auf Dienstlassung erkannt.

Wegen Prüfungsunterschleife wurden drei jüdische Ausländer von der technischen Hochschule in Darmstadt ausgeschlossen.

Eine Million Mark ist bisher in Deutschland für Kischinew gesammelt worden. In dieser Summe haben der Hilfsverein deutscher Juden 425000, die Alliance Israélite 400000, das Berliner Lotokomitee 70000 Mark beigetragen, während der Rest sich auf Einzelsammlungen, besonders in zionistischen Kreisen, vertheilt. Der Hilfsverein deutscher Juden hat aus dem Nachlaß der Baronin Cohn-Dyppeheim 300000 Mark überwiesen erhalten.

### Ausland.

Newyork, 16. Juni. Das europäische Geschwader segelt am 23. d. Mts. nach Kiel ab und wird auf der Hinreise Southampton und auf der Rückreise Portsmouth anlaufen.

### Zur Lage in Serbien.

An der Anerkennung Peter Karageorgiewitschs als König von Serbien durch die Mächte ist nicht zu zweifeln, besonders seit die nächstbeteiligten Nachbarn, Oesterreich-Ungarn und Rußland, bereits ihre Zustimmung zu der Königswahl der serbischen Nationalversammlung bekannt gegeben. Nach einer Meldung der „Schweizerischen Depeschenagentur“ bestätigte es sich, daß die Stabschifina beschlossen hat, allen Theilnehmern am Staatsrecht Strafslosigkeit zu gewähren. Da andererseits die Nationalversammlung ein Dankesvotum an die Armee genehmigt hat, ist König Peter der Ansicht, daß er sich nicht mit dem Ereignissen zu befassen habe, welche seiner Proklamation vorausgehen. Die am Montag dem Kaiser von Rußland, dem König von Italien und dem Fürsten von Montenegro (dem Schwiegervater des neuen Königs) gemachte Anzeige trug keinerlei amtlichen Charakter; die amtliche Anzeige erfolgt erst nach der Ankunft des Königs in Belgrad.

Ein letztes Opfer hat die Militärrevolution in Schabaz geendet. Von dort her kommt die Nachricht von der Ermordung des Gendarmemajors Nikolic durch Soldaten. Nikolic hatte seinerzeit den Verschwörer Labanitic, einen Parteigänger der Karageorgiewitsch, der in serbischer Generalsuniform in Serbien eindringen wollte, erschossen. Er wurde deshalb von Alexander mit großen Ehren überführt.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ schlägt heute einen scharfen Ton gegen die Serben an wegen ihrer Gleichgültigkeit gegenüber der Unthat im Konak und fragt, wer jetzt den serbischen Soldaten trauern könne? Die Gerechtigkeit lebe aber noch. Wollte Serbien sich nicht von allem loslagern, was dem Menschenherzen theuer ist, so müsse es der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen.

### Die Reichstagswahlen in der Ostmark.

Döbrenzen.

Sensburg-Ortelsburg: v. Bieberstein (Konf.) mit 5000 Stimmen Majorität. Allenstein-Rößel: Kirchberg (Str.) gewählt. Braunsberg-Heilsberg: Krebs (Str.) gewählt. Döbrenzen-Weidenburg: Es erhielten von Derken-Gr.-Schmidewalde (Konf.) 6215, Mendant Otto Braun (sozdem.) 1043, Kaufmann Richard Blüthner (natl.) 7927 Stimmen. Stichwahl zwischen v. Derken (Konf.) und Blüthner (natl.). Die v. Derken-Johannsburg: Graf von Stolberg-Bernigerode (Konf.) 15156, Gutbesitzer Bräufte 721, Gaase (sozdem.) 1054 Stimmen. Graf von Stolberg (Konf.) gewählt. Angerburg-Libben: Gewählt ist General-Landchaftsdirektor v. Standh (Konf.). Pr.-Holland-Whorungen: Gewählt ist Graf von Dohna-Schlodien (Konf.).

Wesbrenzen.

Danzig (Landkreis). Stichwahl zwischen Hofbesitzer Dörcken (Konf.) und Rentier Mah (Str.) Neustadt-Carthaus: Rittergutbesitzer von Janta-Polchanski (Pole) gewählt. Elbing: Marienburg: Prof. Dr. Weidenhain-Marienburg (Konf.) 3172, Kammerherr v. Oldenburg-Jamschau (Bund d. Landw.) 6257, Ziegeleibesitzer Dr. Schmidt-Denzen (lib.) 1793, Brodt Zagermann-Elbing (Str.) 3378 und Maler Crispin-Königsberg (sozdem.) 6862 Stimmen. Stichwahl zwischen Oldenburg und Crispin. Perent-Dirschau-B.-Stargard: (Bisheriger Abgeordneter Neubauer (Pole)) Nach dem amtlichen Ergebnis erhielten: Sobrecht (natl.) 8375, v. Wolszlegier (Pole) 14262, Spahn (Str.) 365, Bartel (sozdem.) 245 Stimmen. 7 Orte fehlen noch. Wolszlegier (Pole) ist gewählt. Schwes. (Bisheriger Abgeordneter Rittergutbesitzer Holz-Karl (lib.)) Es erhielten Holz (lib.) 7023, v. Saß-Zaworski (Pole) 7091, Bierrether (sozdem.) 67, Zersplitter 40. Stichwahl zwischen Holz und Saß-Zaworski. Deutsch-Prone: Bredow (Str.) 3802, Camp (lib.) 2919, Berg (Antif.) 2350, von Hartmann (Bund der Landw.) 988, Schlichtholz (sozdem.) 627 und Wagner (lib.) 284 Stimmen. Stichwahl zwischen Camp und Bredow. Schlochau-Flatow: Bisher Bökler (Antif.) 5843, von Komierowski (Pole) 3823, Hilandorff (Konf.) 2895, Dekan Reumann (Str.) 2706, Wagner (lib.) 2514, Schlichtholz (sozdem.) 112 Stimmen. 37 ländliche Wahlbezirke fehlen noch aus ans. Stichwahl zwischen

Polen und Antifemiten. Stuhm-Martenwerder: Witt (deutsch. Land.) bisher 7872, von Czarlinski (Pole) 6095, Spahn (Str.) 662, Bartel (sozdem.) 787 Stimmen. 9 Bezirke fehlen noch, doch erscheint die Wahl Witts mit geringer Mehrheit gesichert. Konik. Leon v. Czarlinski-Thorn (Pole) gewählt. Nur wenige Wahlbezirke fehlen. Graudenz-Strasburg: Sieg (Kandidat der Deutschen) 12679, Kulersti (Pole) 12499, Spahn (Str.) 119, Bartel (sozdem.) 1397, Zersplitter waren 13 Stimmen. Es muß also Stichwahl zwischen Sieg und Kulersti stattfinden. In der Stadt sind die sozialdemokratischen Stimmen seit 1898 um mehr als das Vierfache gewachsen. Hofenbergr-Bühau: Gewählt ist Oekonomierath Walzer Reichsp. mit 9327 Stimmen. Der Abg. v. Czarlinski ist in Wisly-Schubin und in Konik, also doppelt gewählt.

Rosen.

Gnesen: Fabrikbesitzer von Grabaki (Pole) gewählt. Putz-Kosten: Gewählt ist Rittergutbesitzer Dr. von Starbunski (Pole.) v. Bromberg: Der bisherige Abgeordnete v. Tiedemann (lib.), der im ersten Wahlgange mit einer Mehrheit von 800 Stimmen gewählt wurde, erhielt 12167 Stimmen, während auf von Czarlinski (Pole) 7404 und auf den Arbeitersekretär Stöpel (sozdem.) 3066 Stimmen fielen. Adelnau-Schildberg: Gewählt ist Fritsch Radziwill (Pole.)

### Ein furchtbares Unwetter

hat, wie schon kurz gemeldet, am Mittwoch die Stadt Marienwerder und deren Umgebung heimgesucht. Es liegen darüber aus Marienwerder folgende telegraphische Meldungen vor: In der Nacht sind so gewaltige Regenmassen im Kreise niedergegangen, daß das Hochwasser der Liebe die Bahndämme durchbrochen hat und die Bahnstrecken zwischen Marienwerder und Sedlitz, Hauptstrecke Marienb.-Thorn, und die Nebenbahn nach Freystadt gesperrt werden mußten. Auch auf der Kleinbahn nach Ruffenau und Neue ist der Betrieb wegen Hochwassers eingestellt worden. Bei dem noch fortwährenden starken Regen ist nicht abzusehen, wann die Strecken wieder betriebsfähig sein werden. Für den Hochwasser sind Landposten eingerichtet. Die Straßen sind in wilde Schlümpfe verwandelt, welche das Pfaffen auf weite Strecken mehr als meterhoch aufrissen. Am Niederthor ist ein großes Haus theilweise eingestürzt. Die Schulen sind geschlossen. Nur den übermenschlichen Anstrengungen von Mannschaften der Unteroffizierschule und der Feuerwehrl ist es gelungen, weiteres Unglück bis jetzt zu verhüten. In der Niederring ist alles unter Wasser. Da wegen der unterbrochenen Bahnverbindung aus der Richtung Graudenz militärische Hilfe nicht herbeigeholt werden konnte, wurde solche aus Danzig erbeten und gewährt. Zwei Bataillone Infanterie, von zwei Regimentern gestellt, in Stärke von 500 Mann, fuhren mittags um 12<sup>1/2</sup> Uhr mit einem Sonderzuge von Danzig nach Marienwerder-Freystadt. Das Militär nahm 2000 Säcke und von der Eisenbahnverwaltung eine Anzahl Geräte zu Erdarbeiten mit. Ebenso wurde nach Königsberg um Entsendung einer Kompanie Pioniere gebeten. Auch seitens der Eisenbahnverwaltung sind energische Maßnahmen getroffen, um nach menschlicher Möglichkeit die Betriebsstörungen zu bekämpfen. Aus allen Nachrichten und Anzeichen geht hervor, daß die Wasserkatastrophe eine ungewöhnlich schwere ist. Wie weiter gemeldet wird, muß ein Blitzschlag in den Glockenturm des Domes, ohne besonderen Schaden zu verursachen, Der wolkenbrüchige Regen verursachte gewaltigen Schaden. Vielfach sind Keller mit Wasser angefüllt. Am ärgsten hat das Wetter am Niederthor gewüthet. Die ganze Unterstadt bietet ein Bild der Verwüstung. Die Niederthorstraße ist in ihrer ganzen Breite angefüllt; noch immer kommen Wassermassen hernieder. Es hat sich dort ein förmlicher Wasserfall gebildet, von dem in Höhe von etwa anderthalb Metern die Fluten hinunterstürzen. Das Haus des Kaufmanns Philipp, dessen Fundament bald untergraben gewesen wäre, ist zumtheil eingestürzt. Man befürchtet, daß das ganze Haus dem Untergange geweiht ist. Die Nachbargrundstücke werden geräumt. Die Straße ist mit Sandgeräthschaften, Thieren u. s. w. bedeckt. Die Trottoirs dieser Straße sind auch untergraben. Die Feuerwehrl ist machtlos. In der unteren Wallstraße steht es ebenfalls höhe aus. Die Sturzwaßer haben dort, besonders vor Kraus Hotel, meterhohe lang hingestreckte Böcher im Straßenhinter verurteilt. Die Wasserleitungs- und Gasrohre sind freigelegt. Die Wasser werden nach der tiefliegenden Danzigerstraße abgeleitet.

Feuer meldet ein Telegramm aus Marienb.-burg: Von 4 Uhr morgens bis 11 Uhr vorm. ist in der Richtung Neue-Weichhofswärder ein starkes Unwetter verbunden mit wolkenbrüchigem Regen niedergegangen. In Neue wurde das Straßenpflaster aufgerissen; die Heuernte ist völlig vernichtet, und in vielen Feldern steht das Wasser in beträchtlicher Höhe. Die Stadtanlagen sind überschwemmt und die Gräben sind übergetreten. Das Fundament des Hauses des Weichhofswärder Bardeki ist demnach untergraben, daß das Haus jeden Augenblick einzustürzen droht.

Eine amtliche Meldung aus Sedlitz vom Mittwoch besagt: Strecke Sedlitz-Marienwerder durch Dammuntergründung und Einbruch der Wegeunterführung bei Roschitz infolge Vollenkungs auf etwa 50 Tage eingestellt. Durchgangsverkehr wird über Graudenz, Laßwitz, Dirsdan umgeleitet. Lokalverkehr wird zwischen Graudenz und Sedlitz und zwischen Marienwerder und Marienburg aufrechterhalten. Von heute Abend ab wird der Verkehr durch Umleitungen auf der eingestürzten Unterführung eingestellt werden. Zuggefährdungen sind nicht entfallen.

### Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 19. Juni. 1902: König Albert von Sachsen, 1884: Professor Dr. Ludwig Richter zu Laßwitz, berühmter Maler und Zeichner. 1867 Maximilian, Kaiser von Mexiko erschossen. 1866 Belagerung Rappels durch preussische Truppen. 1844: St. Georh St. Saire, berühmter französischer Naturforscher. 1824: Joachim Rettelbeck zu Kolberg, der Vertreibiger Kolbergs gegen die Franzosen. 1792: Gustav Schwab an Stuttgart, Hauptvertreter der schwäbischen Dichterschule. 325: Eröffnung des Konzils zu Nicäa, icaeischen Glaubensbekenntnis, Verdamnung der arianischen Lehre.

Thorn, 18. Juni 1903.

(Reichstagswahl.) Es steht nunmehr fest, daß in unserem Wahlkreise Stichwahl zwischen

Anden hat zwischen dem gemeinsamen deutschen Kandidaten Landgerichtsadjunkt O r a s s a n u n d dem polnischen Kandidaten Advokat Dr. J. Die Wahlberechtigung hat in Prozenten betragen: in der Stadt Thorn 83,23 Prozent, Roder 79,27, Bogdow 81,16 und Gulinsee 78,25 Prozent der eingetragenen Wählerzahl, ferner im ganzen Stadt- und Landkreise Thorn 83,91 und in der Stadt Briesen 83,13 Prozent. Die zur Vollständigkeit ergänzte Zusammenstellung des Gesamtergebnisses der Hauptwahl finden unsere Leser in der Beilage zur heutigen Nummer. Die amtliche Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt am Sonnabend vorm. 10 Uhr im Festsaal in Culm vor dem Wahlkommissar Herrn Landrath Goene. — Für die uns bei der Hauptwahl durch Mitteilung der Wahlergebnisse so vielerorts gewährte Unterstützung sagen wir unseren verbindlichsten Dank, der namentlich den Herren Wahlvorstehern gilt. — Die Hauptwahl ist vorbei, nun geht es an die Stichwahl, für welche der Termin auf den 25. d. Mts. ansteht. Übermals muß die ganze Wahlorganisation in Aktion treten und es ist das Aufgebot aller Kräfte in verstärktem Maße nötig, damit die deutsche Sache den Sieg endlich erringt.

(Das Fankensfest) zu Ehren des ehemaligen Thornener Rathsherrn Fankens († 1711) wurde durch Magistrat und Stadtverordnete gestern im öffentlichen Park zu Weißhof gefeiert. Gegen vier Uhr nachmittags führen die Teilnehmer vom Rathhause nach dem Festorte. Das Festmahl wurde in der durch Gärten, Blumen, Bänken und elektrische Glühlampen (bei Anbruch der Dunkelheit entzündet) hinreichend geschmückten Kolonnade eingenommen. Die Speisen waren in der Küche des Herrn Martin hergerichtet worden. Trefflicher Wein ließ bald eine fröhliche Stimmung aufkommen, die Ausdruck fand in zahlreichen Tischreden. Ihre Reihe eröffnete Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten durch den Kaiserstoß, anschließend an die Wahlkämpfe und darlegend, daß wir die denkbaren besten Staatseinstellungen haben. Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boetke gedachte des Festalters und würdigte in längerer Ausführung die Absichten, welche denselben in seinem Testament geleitet haben könnten. Dem Herrn Ersten Bürgermeister weihte Herr Stadtrath Dietrich sein Glas. Ferner wurde des Festveranstalters, des Herrn Stadtrath Krüger, der Fortifikation, des Herrn Oberförsters und des Herrn Drooge gedacht. Aus dem Tafelgeseh sei folgende Stimmungstrophe hier wiedergegeben:

Unser ist nun Weißhof wieder,  
Schöner blüht von Jahr zu Jahr  
Und sein Friede leucht sich nieder  
Auf die wackre Kämpferschar,  
Die das Wohl der Stadt berathen  
Oft so feindlich und so heiß,  
Daß Bewilligungsakonten  
Siegen sehr in Werth und Preis.

(Wirtschaftliches.) Zur Besichtigung der letzten Festungsanlagen ist gestern Abend der Oberst Ebdorf, Inspektor der 2. Ingenieur-Inspektion, in Begleitung eines Adjutanten eingetroffen und hat im Hotel „Schwarzer Adler“ Quartier genommen. Die Abreise erfolgt am 20. d. Mts.

(Von der Thorer Schlosserinnung) wurde Herr Schlossermeister Wittmann zu dem am 21., 22. und 23. Juni stattfindenden Schlosserverbandsstag nach Stettin entsandt.

(Dreißigjähriges Jubiläum.) Der Arbeiter Albert Dulski kam am 20. Juni auf eine dreißigjährige Arbeitszeit als Probiantenarbeiter zurückblicken. Er trat am 20. Juni 1870 beim 1. Probianten Thoren als Magazinarbeiter ein. Da er noch immer rüstig ist und sich gesund fühlt, so hofft er es noch auf eine fünfzigjährige Dienstzeit zu bringen. Die Fälle werden in unserer Zeit immer seltener, daß ein Arbeiter zufrieden solange auf einer Stelle aushält, besonders seit die Sozialdemokraten mit ihren utopischen Lehren den Arbeitern ein Paradies auf Erden voranzuführen.

(Für die Zeichenlehrerklasse) an der Knabenmittelschule und der gewerblichen Fortbildungsschule in Thorn will der Herr Kultusminister den Herrn Lehrer Lorenz von der 1. Gemeindeschule beauftragen, wenn derselbe am dem am 7. September d. Js. an der Knabenschule zu Berlin beginnenden Zeichenkurs für Lehrer an Mittelschulen und Volksschulen teilnimmt.

(Das heftige Regeneretter) ist auch unserer Lehrereinneminar, das sich gestern auf einer Reise nach Danzig befand, verhängnisvoll geworden. In Sedlin waren die Damen infolge des Dammbruchs zu einem ungewollten Aufenthalt von mehreren Stunden gezwungen. Daß dieser unangenehme Zwischenfall die Reiselust nicht verborben hat, bewiesen die Karten, die viele ihren Eltern aus Sedlin sandten. Allerdings wird das Reiseprogramm infolge der Verhütung Ausflüge erfahren müssen. Geplant waren Ausflüge nach Sela und Boppot. Die Reise sollte 2 Tage dauern.

(Zu dem Dammbruch bei Marienwerder) wird noch bekannt, daß die schadhafte Stelle eine Länge von fast 70 Metern einnimmt. Die Unterführung bei Rossig ist eingestürzt, die ganzen Erdmassen haben sich auf die dortigen Tabakfelder herabgeworfen und diese vollständig unter sich begraben. Ueber 100 Menschen arbeiten an der Stelle, um zunächst einen provisorischen Damm, auf welchen die Bahn umgeleitet werden soll, zu schaffen. Die Arbeiten werden mehrere Wochen dauern. Der Verkehr wird von heute Mittag ab durch Umsteigen bewirkt, wobei Rettungszüge von Sedlin bezw. Marienwerder zur Unfallstelle fahren und die Reisenden aufnehmen. An der Unfallstelle ist ein Weamer mit einem Telegraphenapparat stationiert, welcher den Betrieb dort regelt. Die Strecke Schöne-Strasburg ist infolge Unterspülung auf etwa 4 Tage betriebsunfähig, ebenso die Strecke Freyhad-Marienwerder. In Marienwerder sind zwei Häuser eingestürzt, eines gehört Herrn Philip. Die Stadt ist kaum wiederzuerkennen.

(Schönhauskonzerte.) Die dies-jährigen Konzerte im Schönhausgarten werden mit morgen Abend ihren Anfang nehmen. Mit dem ersten Konzert ist bei günstigem Wetter eine umfangreiche Illumination des ganzen Gartens mit verchiedenen Beleuchtungsarten verbunden. Der Garten ist durch Befestigung des sehr schönen Maschinenhauses erheblich erweitert worden und hat dadurch außerordentlich an Schönheit gewonnen. Die Schönhauskonzerte haben sich von jeher großer Beliebtheit erfreut, die ihnen wohl auch weiter erhalten bleiben wird, da der neue

Schönhaus keine Mühe und Kosten scheut, um den Besuchern der Konzerte den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Das morgige Konzert wird von einem unserer beliebtesten Musikforscher, dem 61er, gegeben werden mit einem ausgewählten Programm. Für die weiteren Konzerte sollen nach Möglichkeit auch die anderen Kapellen herangezogen werden, um den Besuchern Abwechslung zu bieten.

(Verhaftet) wurde der Kellner Anton Rejanowski, bisher im Restaurant Hauptbahnhof angestellt war, weil er mit 50 Mark durchgebrannt war, um sich in Thorn einen guten Tag zu machen. Bei seiner Festnehmung hatte er etwa 8 Mark von dem Gelde bereits verjubelt, der Restbetrag konnte der Eigentümerin wiederzugestellt werden.

(Gesunden) ein Hund Schlüssel, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Kinderhöschen, ein Schlüssel. Näheres im Polizeireferat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 18. Juni früh 1,62 Mtr. über 0, gegen gestern 1,40 Mtr.

### Manuigfaltiges.

(Liebestragödie.) In Buschhausen erschoss ein Bergmann seine Frau und deren Vater und verlor die Mutter schwer. Der Mörder wurde sofort verhaftet. Die Ursache der That ist darin zu suchen, daß die Eltern des Mädchens ihre Einwilligung zur Eheschließung versagten.

(Selbstmord.) Nach Unterschlagung von Postgeldern erschoss sich in Kiel laut „Berl. Lokalanze.“ an Bord des Kreuzers „Nymphe“ ein als Ordnungskommandirter Matrose.

(Ueber ein Automobilunglück) wird der „Köln. Ztg.“ aus Limburg berichtet: Bei dem Orte Malmeneich rannte am Sonntag ein mit fünf Personen besetzter Motorwagen in rasendem Tempo bei einer starken Straßenkrümmung gegen eine Telegraphenstange. Die Insassen stürzten heraus; vier wurden leicht verletzt. Der Chauffeur Oskar Hauck aus Berlin erlitt so schwere Verletzungen, daß er innerhalb einer Stunde starb. Der Wagen war auf dem Wege von Berlin nach Frankfurt a. M.

(Wäses Machspiel.) Auf der Heimfahrt des Oberwinder Gesangsvereins vom Sängerkette in Siegenburg (Thüringen) stürzte einer der Wagen um, wodurch zehn Personen schwer verletzt wurden.

(Stiftung.) Der Chef des Bankhauses Apelt in Halle errichtete eine Stiftung zur Anlage von Waldberuhigungsstätten für Frauen und Kinder.

(Zubelfeier der Kartoffel.) Die Menschheit, die nach einem Dichterwort „geboren ist, um Feldfrüchte zu essen“, steht jetzt im Zeichen der neuen Kartoffel. Die Kartoffel kann in diesem Jahre eine Zubelfeier begehen, denn seit 350 Jahren ist sie in Europa bekannt.

(Ueber ein Schiffsunglück) in der Nordsee wird gemeldet: Der Dampfer „Rubens“ Kapitän Klink, mit Kohlen von Sunderland nach Billan bestimmt, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, der erste Stenermann und sechs Mann Besatzung sind ertrunken; sieben Ueberlebende trieben 23 Stunden im Boot umher. Während dieser Zeit starben noch drei weitere Leute vor Erschöpfung. Schließlich wurde der zweite Stenermann, der Maschinist und zwei Mann vom norwegischen Dampfer „Prima“ aufgenommen und in Christiania gelandet. Der Dampfer „Rubens“ war erst am 23. Februar d. Js. vom Stapel gelaufen.

(Selbstmord oder Unglücksfall?) Auf dem Genfer See wurde ein treibender Kahn aufgefunden, in dem Herrenkleidungsstücke lagen. Aus den vorgefundenen Bistnenkarten geht hervor, daß die Kleider dem Leutnant Schwarzkopf vom 54. Feldartillerieregiment in Landsberg a. W. gehören.

(Ueber die Rolle, die der neue gewählte König von Serbien) während des deutsch-französischen Krieges gespielt hat, berichtet der „Tempo“: In den letzten Tagen des Monats September 1870 wurde in Bourges das 15. französische Korps unter General de la Motterouge gebildet. Es hatte zuerst in Orleans festen Fuß gefaßt, mußte sich dann aber auf Bourges zurückziehen. Den Rückzug sollte ein 5000 Mann starker Nachtrab unter Oberstleutnant de Jouffroy decken. Zu diesem Nachtrab gehörte auch das 5. Bataillon der Fremdenlegion unter Arago. Prinz Peter Karageorgiewitsch, der am 25. September zum Unterleutnant ernannt worden war, stand in der 1. Kompanie des Bataillons, die in der Vorstadt Bannier dem General von der Tann den Weg versperrten sollte. Der Kampf, der sich entspann, war so heftig, daß von den 1200 Mann der Legion 500 getödtet oder verwundet und 300 gefangen genommen wurden. Der Rest, darunter auch Peter Karageorgiewitsch, erreichte das linke Loireufer. Der Prinz wurde später dem Stabe der 1. Division des 18. Korps zugetheilt und dekoriert. Im März 1871 trat er aus dem französischen Heeresverbande aus. In einem Schreiben an den Kriegsminister erklärte er, daß er mit Leib und

Seele neben seinen ehemaligen Kameraden von Saint-Cyr gekämpft habe, denn er liebe Frankreich und werde es immer lieben. Er wäre noch länger im französischen Heere geblieben, aber der Krieg sei doch zu Ende und Familienangelegenheiten riefen ihn zu seinen Angehörigen zurück.

(Von dem ermordeten serbischen Königspar) werden in Londoner Blättern einige bezeichnende Züge und Anekdoten erzählt. In der Belgrader Gesellschaft soll, um die Heirath zu verhindern, der Plan bestanden haben, Draga Maschin zu entführen. Alles war sorgfältig dazu vorbereitet. Sie sollte die Gattin eines der Verschwörer besuchen, dann ergriffen und von einigen serbischen Patrioten über die Grenze geführt werden. Zweifellos hätte der Plan Erfolg gehabt, wenn der König nicht im letzten Augenblick einen Wink erhalten hätte, der seine Aufmerksamkeit erregte. Er stellte eine doppelte Wache vor ihr Haus und verbot ihr, die Einladung anzunehmen. Damals soll der König gesagt haben: „Ich wäre auch gegangen, wenn sie fortgebracht wäre, ich wäre ihr gefolgt, wenn man sie gefödtet hätte.“ Nach der Heirath empfing der König eine Abordnung der Kaufleute, die ihm Glück wünschten. Zu einer kleinen Rede erwähnte er, daß, als Frau Maschin noch Hofdame bei seiner Mutter war, er stundenlang in einem ungeheizten Zimmer vor Kälte zitternd gewartet habe, in der Hoffnung, sein Ideal wenn auch nur sichtlich zu sehen. Am Schlusse einer Audienz, die König Alexander kürzlich einem Journalisten gewährte, sagte er: „Sollte mein Thron angegriffen werden, so würde ich ihn mit dem Schwerte in der Hand an der Spitze meines treuen Heeres verteidigen und handeln, wie es dem Einzel des Begründers von Neu-Serbien geziemt. Drei Dinge sollte ein Mann niemals verlassen: seine Frau, seine Macht und ein gutes Pferd.“ König Alexander wußte sich auch bei vielen, mit denen er in Berührung kam, sehr beliebt zu machen. Er hatte sehr angenehme Manieren, wenn er wollte; aber wenn man ihm widersprach, kämpfte er mit dem Fuß auf und bestand auf seinem Willen. Er hatte bei seiner Nervosität in der Unterhaltung eine unruhige, springhafte Art. Er blieb nicht einen einzigen Augenblick ruhig. Er spielte mit Federn, zerbrach Bleistifte an den Schreibunterlagen, kriegelte auf Papier, zerriß es dann und dachte immer an zwanzig Dinge zu gleicher Zeit. Mechanisch stellte er Fragen über Themen, die ihn nicht besonders interessirten, während sein Geist sich mit anderen Dingen beschäftigte. Aber wenn man ihn etwas fragte, was ihn gerade in Gedanken beschäftigte, so kam seine Aufmerksamkeit sofort zurück, und er hörte sehr sorgfältig zu. Während der letzten Jahre seines Lebens nahm König Dragas sein Interesse ganz gefangen. Er that nichts, ohne sie zu befragen. Bei wichtigen Fragen im Ministerrath gab er nie eine bestimmte Antwort, ohne ans Telephon zu gehen und sie anzuklingeln. Die Minister beklagten sich denn auch darüber, daß er nie zu einer Entscheidung gebracht werden konnte, ohne sie zu befragen.

(Unausführlicher Regen) geht, wie vom Montag aus London gemeldet wird, während der letzten 25 Stunden über London und das südliche England, namentlich im Themsethale, nieder. Große Flächen sind unter Wasser gesetzt. Straßen und Häuser gleichfalls voll Wasser. Der Eisenbahndienst ist völlig gestört, die Heuernte ist vernichtet. Im Hochland herrscht Schnee. (Ein Eiswasser-Springbrunnen.) Die über ganz Nordamerika verbreitete Vereisung von Frauen, welche sich die Bekämpfung der Trunksucht und die Förderung der abstinenten Prinzipien zur Aufgabe gestellt hat, wird auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 einen absonderlichen Springbrunnen errichten. Derselbe wird nämlich den Besuchern der Ausstellung Eiswasser liefern, damit sie auch an den heißesten Tagen nicht nötig haben, zu alkoholischen Getränken zu greifen. Der Brunnen selbst soll ein Kunstwerk werden und wird in Bronze ausgeführt. Die bekanntesten Bildhauerinnen der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind aufgefordert worden, Entwürfe für diesen Springbrunnen einzusenden, und die Pläne von vier Künstlerinnen sind in die engere Konkurrenz gekommen.

### Neueste Nachrichten.

Marienburg, 18. Juni. Der Hauptgewinn in der heutigen Ziehung der Pferde-lotterie ist auf Nr. 25566 gefallen.

München, 18. Juni. Vor dem Schwurgericht begannen heute die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die Besitzerin Prayboda, die beschuldigt ist, ihre 4 ersten Ehemänner vergiftet und den 5. zu vergiften versucht zu haben.

Königsberg, 18. Juni. Das an die Baustelle für den Erweiterungsplan der

Firma Alexander und Ehternach aufgestellte Gebäude in der altstädtischen Langgasse Nr. 63, in welchem sich die Geschäftslokale der Firma Horneffer und Köffe befinden, ist heute Vormittag eingestürzt, wie man vermuthet, infolge der Erschütterung, die der Neubau verursacht hat. Menschen sind zum Glück nicht dabei zu Schaden gekommen.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser reiste abends 11 Uhr 20 Min. nach Meppen ab. Berlin, 18. Juni. Stettin 1. Demmin-Anklam. Gewählt ist Graf v. Schwerin-Löwis konst. Erler 3. Kreis und Stadt Trier. Gewählt ist Geh. Ober-Justizrath Hintelen Zent. Dypeln 1. Gr.-Strehlit, Kofel. Die Wahl des Erzpriesters Slowakki Zentr. gilt als gesichert. Dypeln 4. Lub-linik, Post-Gleitwig. Gewählt ist Graf von Valesstrem Zentr. Siegen. Stöcker (wild) gewählt. Köslin 2. Wittow, Rummelsburg. Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. Michaelis-Dunahow konst. Köslin 4. Belgard, Schivel-bein. Gewählt ist Landrath a. D. v. Brock-hausen konst.

Berlin, 18. Juni. Es fehlen noch 6 baye-rische Wahlbezirke, ferner 3 aus Mecklenburg, Hagenow, Malchin, Rostock, ferner Sachsen-Altenburg, Lanterbach-Hessen und Zucht-Bez. Diese Wahlkreise waren bisher vertreten durch insgesamt 4 Konservalive, 5 Zentrum, 1 Bauernbund, 1 Antisemit, 1 Sozialdemo-krat.

Dresden, 17. Juni. Der König ist heute Vormittag mit Prinzessin Mathilde nach Sibyllenort abgereist.

Genf, 18. Juni. Die Abreise des Königs von Serbien wird voraussichtlich bis Sonn-tag verschoben.

Monne (Südfrankreich), 18. Juni. Die Prinzessin von Toskana ist hier eingetroffen.

Petersburg, 17. Juni. Der Verleger der antisemitischen Blätter „Samaja“ in Peters-burg und „Bessarabek“ in Miskinev, Kreu-schewan, wurde heute Nachmittags auf dem Newsky-Prospekt von einem Israeliten, an-gesichts einem ehemaligen Studenten des Polytechnikums in Kiew, von hinten mit einem Messer gestochen und am Halse verwundet; die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Kreuschewan hielt den Thäter mit Hilfe des Publikums fest.

Selingsborg, 17. Juni. Die deutschen Rüstungszerscher „Hildebrand“ und „Sagen“ sind abends auf der hiesigen Rheide einge-troffen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heim. Wurm in Thorn.  
Telegraphischer Berliner Orient-Bericht.  
18. Juni, 17. Juni.

Verb. Fondsbriefe:	216-10	216-25
Kaiserliche Bantnoten v. Kasch.	216-10	216-25
Barikan 8 Tage.	—	215-80
Oesterreichische Bantnoten	85-20	85-35
Brennische Konfols 3%	91-50	91-40
Brennische Konfols 3 1/2%	101-80	101-10
Brennische Konfols 3 1/2%	101-70	101-60
Deutsche Reichsanleihe 3%	91-50	91-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	101-90	101-80
Westpr. Pfandbr. 3% nent. n.	89-50	89-40
Westpr. Pfandbr. 3 1/2%	98-60	98-50
Pfandbr. Pfandbriefe 3 1/2%	100-00	99-90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	102-25	102-50
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	100-30	100-40
Eller 1%, Anleihe 0	34-50	34-25
Italienische Rente 4%	103-20	103-10
Ruman. Rente v. 1894 4%	86-00	85-90
Diston. Kommandit-Antheil	185-00	185-70
Gr. Berliner-Strasens-Wf.	201-00	201-00
Harbener Bergw.-Aktien	181-10	181-25
Laurahitte-Aktien	218-50	217-00
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	102-25	102-00
Thorer Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Spiritus: 70er Lof.	—	—
Weizen Mai	165-25	165-25
„ Juli	162-75	163-00
„ Septbr.	162-75	163-00
„ Lof. in New.	85	85 1/2
Koogel Mai	136-50	134-75
„ Juli	135-75	135-25
„ Septbr.	135-75	135-25
Bank-Diskont 4 vGt., Lombarddiskont 5 vGt., Privat-Diskont 3 vGt., London-Diskont 3 vGt., Russische 5 vGt., 18. Juni. (Getreidemarkt.) Zufuhr 12 inländische, 99 russische Wagons.	—	—

Samburg, 18. Juni, 9<sup>u</sup> vorm. Hochdruckgebiete über 700 mm befinden sich über Nord- und Südeuropa, ein Minimum unter 748 mm westlich von Island. In Deutschland schwache südliche und südwestliche Winde herrschend. Witterung kühl, vielfach heiter, vielfach mit Regenfällen wahrscheinlich. Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Donnerstag den 18. Juni, früh 7 Uhr Lufttemperatur: + 16 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: West. Vom 17. morgens bis 18. morgens höchste Temperatur + 24 Grad Cels., niedrigste + 11 Grad Celsus.



Von zahlreichen wissensch. Ausstellungen u. prakt. Vorträgen geschätzt, sind die vordr. Mt. d. Fr. d. l. Sch. d. Schweiz erschienen seit Jahren in allen Kreisen das beliebteste Sammelstück.

### Ansichtspostkarten

der Schweiz,  
die interessantesten Gegenden,  
24 Serien à 5 Stück sind in fast  
allen Apotheken gratis erhältlich.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute Morgen um 1 1/2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag mein guter Mann, unser lieber Vater, der Bäckermeister  
**Johann Kurowski**  
 im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.  
 Thorn den 18. Juni 1903.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Trauerfeier beginnt Sonnabend Vormittag um 8 Uhr in der St. Jakobskirche, von wo aus um 9 1/2 Uhr die Beerdigung stattfindet.

**Ernst Zudse**  
 im Alter von 40 Jahren, was tiefbetäubt anzeigen  
 Gr.-Kessau, 17. Juni 1903  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Zwangsversteigerungen.**  
 Sonnabend, 20. Juni 1903:  
 nachmittags 1 Uhr,  
 werde ich in Kl.-Bösendorf bei der Eigentümerwitwe Auguste Barko verschiedene Sachen, alsdann um 5 Uhr nachmittags in Czarny bei dem Uhrmacher Herrn Cesar Ziolkowski  
 7 Stück neue Regulatoren gegen sofortige Bezahlung versteigern.  
**Klug,**  
 Gerichtsvollzieher in Thorn.

**Königl. preuss. Lotterie.**  
 Lose (1/2 u. 1/4) zur bevorstehenden Ziehung der 1. Klasse (Hauptgewinn 100000 Mk.) sind noch zu haben.  
**Dauben,**  
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Ziegeleiausheber**  
 mit  
**Arbeiterkolonne**  
 sucht  
**Plehwe, Thorn 3.**  
**Tischler,**  
 durchaus sanfter Möbelpolierer, stellen für dauernd sofort ein  
**Gebüder Tews,**  
 Möbel-Magazin.

**Kauf**  
 alter Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. n. Wäsche. **Bonditt,** Heiligegeiststr.  
 Einen großen Posten neue, ungebrauchte  
**Fenster und**  
**Türen**  
 für jeden Neubau passend, hat zu jedem annehmbaren Preise abzugeben  
**Dosch, Inowrazlaw,**  
 Heiligegeiststr. 7.

**Gaslocher mit Bratherd**  
 billig zu verkaufen  
 Heiligegeiststr. 6.  
**Kün-**  
 armige bronzenen Gas-  
 kronen billig z. verkaufen  
**Schuhmacherstr. 1, II.**

**1 Babriolett**  
 oder gut erhaltene Britische zu kaufen gesucht. Angebote unter K. R. an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.  
 Eine gut erhaltene  
**Schuhmacher-Maschine**  
 ist zu verkaufen  
**Culmer Chauffee 113.**  
 Wer verkauft ein geb.  
**einspänniges Ross?**  
 Angebote unter 150 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Aufwärterin**  
 für den ganzen Tag sucht  
**Elisabethstr. 9, Hof, 1.**

**Arbeiter**  
 werden noch eingestellt am Bau der gewerblichen Fortbildungsschule.  
**Mehrlein, Baugeschäft.**  
 Suche von sofort einen tüchtigen  
**Kaufburschen.**  
**Strehlow, Rudal,**  
 Neue Kaserne.

**1 kräftigen Arbeitsburschen**  
 verlangt V. Kuniel, Gerechtigkeitsstr.  
**Thorner Honigwachsfabrik**  
**Albert Land**  
 sucht per 1. Juli cr. eine flotte  
**Verkäuferin.**

**Buffetfräulein**  
 wünscht vom 1. Juli Stellung, auch im Bäckergeschäft. Angebote unter G. 30 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.  
**Tüchtige Köchin, Stubenmädchen, sowie Mädchen für alles**  
 mit guten Zeugnissen empfiehlt  
**Cecilia Katorzynska,**  
 Neuhädt. Markt 18.

**Ältere Aufwärterin**  
 für Waarengeschäft zum 1. Juli gesucht. Meldungen nur nachmittags. Von wem, sagt die Geschäftsst. d. Btg.  
**20000 Mk.**  
 hat gegen sichere Hypothek, im ganzen oder geteilt, zu vergeben  
**Benno Richter.**

**14-17000 Mk.**  
 auf sichere Hypothek gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Btg.  
**8000 Mk.**  
 auf sichere Hypothek zum 1. Juli gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein  
**Grundstück**  
 in Smolnik bei Schillau, bestehend in 40 Morgen Wiesen, Ackerland und Wald (im ganzen 83 Morgen), mit voller Ernte, mit todtem u. lebendem Inventar zu verkaufen.  
**Johann Pausegrau, Besitzer.**

**Ein Grundstück**  
 im Kreise Briesen Westpr. von 112 Morgen Roggen- und Kartoffelboden, davon 30 Morgen Wiesen und Torf, 2 1/2 Kilometer vom Bahnhof, soll für den sehr billigen Preis von 14000 Mark mit 6000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Die Gebäude sind massiv und neu, mit 9950 Mk. gegen Feuer versichert, sodas der Boden nur 4050 Mk. kostet, also der Morgen etwa 40 Mk. Näheres bei  
**W. Smucinski, Thorn,**  
 Culmer-Vorstadt 50.

**3 eleg. möbl. Zimmer**  
 m. a. o. Burschengel. im ganzen auch geteilt v. sof. z. verm. Dasselbst ist auch ein einz. möbl. Zimmer billig zu haben  
**Culmerstr. 22, II.**

**Möbl. St.-Wohnung**  
 m. Burschengel. vom 15. 6. 03. oder später zu vermieten. Zu erfragen  
**Schloßstraße 10, II.**

**Chalgarten**  
 möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten.  
 Möbl. B. Hof. a. v. Tuchmacherstr. 14, v.  
 Die von Herrn Major v. Petersdorf innegehabte

**Wohnung**  
 ist vom 1. Oktober 1903 anderweitig zu verm.  
**Fischerstr. 55, I.**

**Wohnung gesucht**  
 v. kinderl. Ehepaar, best. a. 2-3 Z. n. Zubeh., v. 1. Oktober i. d. Stadt. Angeb. u. D. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wohnung,**  
 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinett und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen  
**Gustav Meyer, Dreitestraße 6,**  
 Glas- u. Porzellan-Handlung.  
 Möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu haben Brückenstraße 16, 1 Et., r.

Es wird gebeten  
**Alt-Heidelberg**  
 zu wiederholen.  
 Ein Verehrer der Kunst für viele.

**Zu Spazierfahrten**  
 empfehle meine Dampfer  
**„Prinz Wilhelm“ u. „Thorn“.**  
**W. Huhn.**

**Schönes, frisches Fleisch**  
 die Hochschlächterei **Manerstr. 70.**  
 Sofort oder später, gelegentlich halber, sehr preiswert zu vermieten vollständig neu hergerichtete schöne **Wohnung, 1. Etage** (Wilhelmsstadt), 4 Zimmer und Zubehör. Auskunft **Gerberstraße 27, III,** oder Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Wohnung,**  
 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör von sofort oder 1. Oktober z. verm.  
**K. Schall, Schillerstraße.**

**1. Etage,**  
 5 Zimmer und Zubehör, und eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten  
**Strobandstr. 11, v.**

**Wohnung, Schulstr. 10/12,**  
 1. Etg., bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör v. ff. od. später z. v. G. Soppart, Gerechtigkeitsstr. 8/10.

**Culmerstraße 5,**  
 Wohnung in der 2. Etage, vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres daselbst, 1 Et., links.

**Wohnung,**  
 3 Zimmer, Küche Entree und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten  
**Heiligegeiststraße 13.**

**Stammend sichere Brotstelle!**  
 In einer Stadt Westprensens mit 35 000 Einwohnern ist ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung und Nebenräumen, worin seit 12 Jahren ein **Kurz-, Weiss-, Woll-, Galanterie- etc. Geschäft** mit großem Erfolg betrieben wird (der bisherige Mieter ist von kleinen Anfängen wohlhabend geworden) vom 1. Oktober d. Js. ab für 1400 Mk. zu haben. Der Mietpreis ist im Verhältnis zur Lage und der guten, an der Stelle gewöhnlichen Kundenschaft spottbillig. Vermietter überläßt die Bestimmung der Mietdauer dem Mieter und erläßt (schenkt) die Miete für das letzte 1/2 Jahr, falls Mieter nach Ablauf eines Jahres erklärt, nicht genügend Rechnung zu finden (ganz sicher aber als ausgeglichener anzunehmen). Für Branchenunbige ist die Existenz von vorne an ungewisshat großartig gesichert. Jeder Reflektant erhält Nachricht. Briefl. Meld. unter **M. B. 878 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** erbeten.

**Westerplatte p. Danzig Hela.**  
 Kalte und warme Seebäder, medizinische Bäder unter ärztlicher Aufsicht. **Sanatorium für Nerven- und Stoffwechsel-Kranke.**  
 Regelmäßige Dampferverbindungen nach Danzig.  
 Keine Kurkasse, mäßige Preise.  
 Auskunft: „Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- u. Seebad-Akt.-Ges.

Um den **Ausverkauf** meines noch gut sortierten Warenlagers zu **beschleunigen**, habe ich sämtliche  
**Preise nochmals so bedeutend herabgesetzt,**  
 dass sich wohl niemals eine so günstige Gelegenheit bieten wird, nur **erstklassige Wäsche-Erzeugnisse** zu solch **fabelhaft billigen Preisen** einzukaufen.  
**Leinenhaus**  
**M. Chlebowski,**  
**Breitestrasse 22.**  
 Haus- und Ladeneinrichtung sind zu verkaufen.

**Freundl. ll. Wohnung,**  
 2 Z. u. h. Küche sofort zu vermieten. Preis 168 Mk. jährlich. Adresse in der Geschäftsst. d. Btg. zu erfahren.

**Gursko.**  
 Den verehrlichen Vereinen zc. bringe ich mein  
**Gasthaus mit Garten**  
 und Kegelbahn in freundliche Erinnerung. Für gute Aufnahme wird stets gesorgt sein.  
 Hochachtungsvoll  
**R. Sadtke.**

**Sommer-Theater.**  
 (Viktoria-Garten.)  
 Direktion: **Amand Trespor.**

**Freitag den 19. Juni 1903:**  
**Doppel-Vorstellung.**  
**Im weißen Hößl.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von **Blumenthal und Kadelburg.**  
**Als ich wieder kam.**  
 Lustspiel in 3 Akten von denselben Autoren.

**Sonntag den 21. Juni 1903,**  
 nachmittags 4 Uhr:  
**Erste große**  
**Kinder-Vorstellung.**  
**Des armen Kindes**  
**Weihnachtsfest.**  
 Märchen mit Gesang und Ballet in 4 Akten  
 von **Sophie Henning.**  
**Im 2. Akt:**  
**Schneeflocken - Ballet.**

Zu Vorbereitung:  
**Allerneuester Lustspiel-Schlager:**  
**Der Hochtourist.**



**Schützenhaus Thorn.**

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgebung, den verehrlichen Vereinen zc. die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem 2. d. Mts. die Bewirtschaftung des **Schützenhauses** übernommen habe und nun, nach vollendeter innerer Einrichtung dem Verkehr übergebe. Ueberzeugt davon, daß es mir gelingen wird, durch bestmögliche Aufnahme meiner Gäste, sowohl in bezug auf Verpflegung wie Bedienung, dem Schützenhause seine frühere Beliebtheit wiederzugewinnen und es wieder zum Sammelpunkt der besseren Gesellschaft zu machen, bitte ich mir volles Vertrauen entgegenzubringen, das ich zu rechtfertigen stets bemüht sein werde.

Zum Ausschank bringe ich  
**Königsberger Ponarther, Engl. Brunnen, Spatenbräu.**  
 Ferner werde stets eine gute Auswahl bester Weine, aus den Weingroßhandlungen von Joh. Mich. Schwartz jun. und L. Dammann & Kordeas hier selbst führen.

Für Antialkoholiker: „**Pomril**“, erquickendes Getränk.  
 Für die Küche habe eine tüchtige Kraft aus dem ersten Restaurant Stettins gewonnen.

**Speisenkarte für alle Tageszeiten**  
 zu mässigen Preisen.  
**Mittagstisch à 0,75 u. 1,00 Mk.**  
 Abonnements werden jederzeit angenommen.

**Appetit-Portionen à la Aschinger**  
 zu 10, 15 und 25 Pfg., stets fertig.

**Zur Eröffnung des Gartens:**  
 Freitag, 19. Juni, abends 8 Uhr,

**Grosses Militär-Concert**  
 ausgeführt vom gesamten Musikkorps des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61 unter Leitung seines Kapellmeisters **Herrn Hietschold.**  
 Bei eintretender Dunkelheit:

**Prächtige Illumination des ganzen Gartens.**  
 Eintritt 20 Pfg. Von 9 Uhr ab 10 Pfg.  
 Wiederholt um freundlichen Zuspruch bittend, empfehle mich  
 mit vorzüglicher Hochachtung  
**Albert Schwantes, Schützenwirth.**

**Spezial-Geschäft**  
 für **Videreinrichtungen, große Auswahl in modernen Gold- und Silberarbeiten.** Saubere Arbeit, äußerst billig.  
**Robert Malohn, Glasermeister,**  
 Arbeiterstraße 3.

**Culmerstr. 12, 3. Etage,**  
 Wohnung für 660 Mk., Wohnung für 260 Mk., per 1. Oktober zu vermieten.

**Jakobsstr. 15, 3. Etage, vier**  
 Zimmer, Entree, Kab., Küche u. Zub., v. 1. Oktober f. 560 Mk. z. vermieten. Näg. 1 Treppe.

**2 ll. Wohnungen,**  
 à 210 Mk. pro anno zu vermieten  
**Heiligegeiststraße 7.**

**Frdl. Hofwohnung, hochpart., 3**  
 Stuben u. Küche v. 1. 10. 03 z. verm.  
**Raphael Wolff, Seglerstr. 25.**

**Täglicher Kalender.**

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juni	21	22	23	24	25	26	27
Juli	28	29	30	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	1
August	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22

Dierzu Beilage.





letzte A. Breden fozdem mit 6 Stimmen Mehrheit gewählt. Fozheim. Stichwahl zwischen Landtagsabgeordneten Kemmer natl. und Böllner Str. Konach. Distrikat Ofel Str. mit 10394 Stimmen gewählt. Miltisch. Trebnitz. Rittersgutbesitzer von Seydebrand und der Laia foz. gewählt. Großherzogthum Baden. Durlach-Biorheim. Stichwahl zwischen Redakteur Eichhorn foz. und Fabrikant Wittum natl. Kassel-Meltingen. Stichwahl zwischen Amtsrichter Naatman Respt. und Schriftsteller Thiel foz. Lichow. Stichwahl zwischen Hofbesitzer Buttfarke natl. und Rittersgutbesitzer Graf Bernstorff Welse. Ofenbach. Stichwahl zwischen Dr. med. Becker natl. und Buchdruckerbesitzer Ulrich fozdem. Dhlau-Kimptich. Stichwahl zwischen Gutsbesitzer Kothler foz. und Stadtvorordneter Oskar Schütz fozdem. Salzweid-Grabelegen. Hauptreitersgutbesitzer von Kötcher foz. mit 8323 Stimmen gewählt. Es erhielten Fabrikbesitzer Kölsch natl. 3503, Stadtvorordneter Haupt fozdem. 2747, Schriftsteller Heitmann freif. Vpt. 451 Stimmen. Schleiden-Malmedy. Prinz Arenberg Str. gewählt. Raugard-Regenswald. Rittersgutbesitzer von Dewig foz. gewählt. Schwersin-Wismar. Stichwahl zwischen Regierungsrat Dr. Dröbiger foz. und Redakteur Groth fozdem. wahrscheinlich. Hofgeismar. Stichwahl zwischen Graf Reventlow Respt. und Lagerhalter Bettelein fozdem. Warburg. Högter. Landgerichtsrat Schmidt (Warburg) Str. gewählt. Saarbücken. Geh. Justizrat Volk natl. mit 19488 St. gewählt. Es erhielten Rechtsanwält Dr. Muth Str. 15577, Spaniol fozdem. 1877 St. Eisenach. Rechtsanwält Dr. Ebner freif. Vpt. bisher 1839, Schlosser Leber fozdem. 5272, Oberförster Fries natl. 2903, Schriftsteller Koll Respt. 1071, Uhg. Müller (Fulda) Str. 729 St. Stichwahl zwischen Leber fozdem. und Fries natl. Wahrentz. Schneidermeister Hugel fozdem. gewählt. Erlangen. Fürtch. Stichwahl zwischen Arbeiterdirektor Segis fozdem. und Buchhändler Barbed freif. Vpt. Seilige nstadt. Worbis. Landgerichtsrat v. Strombeck Str. mit 7500 St. gewählt. Es erhielten Rittersgutbesitzer Dr. Zimmermann foz. 1220, Bigarettenmacher Meister fozdem. 278 St. Wittenburg. Stichwahl zwischen Landgerichtspräsident Dybe wild und Klingenhagen fozdem. Mühlhausen. Langensalza. Stichwahl zwischen Landesökonomierath Wagner Respt. und Prof. Eichhoff freif. Vpt. Götting. Landbau. Stichwahl zwischen Dr. Mugdan freif. Vpt. und Buchfabrikant Hugo Keller fozdem. Dessau. Verbst. Stichwahl zwischen Kommerzienrat Roschke freif. Vpt. und Redakteur Koppeler fozdem. Schlettkardt. Dr. Vonderheuer Glässer gewählt. Büdingen. Sachfen. Weiszig (Land). Fabrikant Geher fozdem. gewählt. Gera. Chemiker Dr. Wurm fozdem. gewählt. Darmstadt. Rentier Valthalar Kramer fozdem. gewählt. Habern. Dr. Hoffel Vpt. gewählt. Diefeld. Wiedenbrück. Stichwahl zwischen Landwirth Humann Str. und Stadtvorordneter Schumann fozdem. Uckerleben. Kalbe. Schriftsteller Schmidt fozdem. gewählt. Solzungen. Gaudersheim. Stichwahl zwischen Schriftsteller Gahver fozdem. und Rechtsanwalt v. Damu wild. Müden. Eldagen. Hameln. Stichwahl zwischen Senator Bauvath Wallbrecht natl. und Redakteur August Weh fozdem. Goslar. Stichwahl zwischen Fabrikant Horn natl. und Redakteur Wehner fozdem. Silbe. Freie Stadt Silbe. Geschäftsführer Th. Schwarz fozdem. mit 1154 St. gewählt. Es erhielten Rechtsanwalt Dr. Vitter Str. 230, Direktor Herm. Gebhard natl. 3358, Liebermann v. Sonnenberg Respt. 310, Fabrikant Ana. Bave freif. Vpt. 2327, Lithograph Tischendorf natl.-foz. 2369 St. Molsheim. Gröben. Barrer. Delfor. Glässer gewählt. Wolmirkecht. Neuhaldensleben. Gutsbesitzer Hofang natl. gewählt. Leer. Stichwahl zwischen Fürtch zu Inn- und Ruyphausen foz. und Großkaufmann Garrels wild. Frankfurt a. M. Es erhielten Rechtsanwalt Dr. Brund v. Vpt. 7553, Lithograph Schmidt fozdem. 20079, Justizrat Dr. Dwald natl. 4864, Dr. med. Seiber Str. 3809, Gastwirth Laaf Antif. 4405 St. Stichwahl zwischen Dr. Brund v. Vpt. und Schmidt fozdem. Saargemünd. Forbach. Baron de Schmidt wild. Dttweiler. St. Wendel. Gewählt ist Kaufmann Fuchs Str. mit 17219 St. Es erhielten Geh. Bergvath Friebe natl. 16391, Lehmann fozdem. 160, Richter 58, seipiltner 71 St. Uckermünde. Mesdun. Stichwahl zwischen Rittersgutbesitzer v. Wöhlendorf-Kölpin foz. und Stadtvorordneter A. Kunge fozdem. Selmsfeld. Wolfenbüttel. Stichwahl zwischen Rittersgutbesitzer v. Kaufmann natl. und Ranzler Niehe fozdem. Lanenburg. Stichwahl zwischen Dr. Bruno Wagener freif. Vpt. und Arbeiterdirektor Besche fozdem. Sagan. Sprottau. Stichwahl zwischen Rittersgutbesitzer Kunge foz. und Dr. Müller-Sagan freif. Vpt. Rösslin. Kolberg. Stichwahl zwischen Dr. Theod. Barth freif. Vpt. und Revifor Aug. Horn fozdem. Landsberg. Soldin. Stichwahl zwischen Gutsbesitzer Bübing foz. und Expedient Hägel fozdem. Stadt Breslau östl. Theil. Stichwahl zwischen Generalsekretär Stroher foz. und Tischlermeister Zuhauer fozdem. Weiden. Larnowitz. Stichwahl zwischen Vergarbeiter Kroll Str. und Arbeiterdirektor Dr. Aug. Winter fozdem. Wehlar. Mittenkirchen. Stichwahl zwischen Redakteur Breidebach Str. und Bürgermeister Krämer natl. Worms. Stichwahl zwischen Barrer Blum Str. und Febr. v. Hehl zu Herrnsheim natl. Weidenburg-Strelitz. Stichwahl zwischen Domänenpächter Randt Rpt. und Tischler Lütz fozdem. Gagenau. Weisenburg. Stichwahl zwischen Prinz zu Dohlenhof-Schillingstrich wild und Notar Wiltberger Glässer. Udenrade. Stichwahl zwischen Borgelannaler Haas Respt. und Schneidermeister Mahle fozdem. Konkaus. Gewählt ist Geh. Finanzrat Sig Str. Immenregensburg. Gewählt ist Privatier Schmidt Str. Großherzogthum Baden. Uchern. Gewählt ist Dr. Kender Str. Krollen. Stichwahl zwischen Gutsbesitzer Müller Respt. und Dr. Botthoff freif. Vpt. Stad e. Stichwahl zwischen Geh. Regierungsrat Dr. Sattler natl. und Arbeiterdirektor Ebert fozdem. Warburg. Stichwahl zwischen Gutsbesitzer v. Bappenheim-Nieban foz. und Schriftsteller v. Gerlach natl.-foz. Schönan. Strichberg. Stichwahl zwischen Rechtsanwalt Ablas freif. Vpt. und Redakteur Fr. Feldmann fozdem. Großherzogthum Baden. Donaueschingen. Stichwahl zwischen Posthalter Falter natl. und Gastwirth Goldschmidt Str. Sverad. Stichwahl zwischen Weinbändler

Blankenhorn natl. und Rechtsanwalt Kopf Str. Kassel, Meltingen. Stichwahl zwischen Amtsrichter Natmann Respt. und Schriftsteller Thiel fozdem. Bamberg. Gewählt ist Domdekan Dr. Schäbler Str.

### Provinzialnachrichten.

Stuhm, 15. Juni. (Sein 50jähriges Jubiläum) als Gärtner im Dienste des Grafen Sierakowski in Gr. Waplls feierte kürzlich der Obergärtner August Witzig. Anlässlich dieses Festes erhielt er von der westpreussischen Landwirtschaftskammer ein Ehrendiplom und die silberne Medaille „für 50 jährige treue Dienstzeit“.

Krojanke, 15. Juni. (Handwerkerkreditkasse.) In einer Versammlung von Handwerkern wurde gestern auf Anregung eines Kommissars der Handwerkerkammer zu Danzig eine Handwerkerkreditkasse gegründet. In den Vorstand wurden Herr Bürgermeister Hofmann, Herr Maurermeister Mehle, Herr Wäckermeister Hoffmann, und in den Aufsichtsrath die Handwerkermeister Herr Wegner, Jwanst, Karl Behmann, Madowski, Kremin und Jankel gewählt.

Danzig, 16. Juni. (Verschiedenes.) Am gestrigen Todestage des Prinzen Friedrich Karl von Preußen ließ das 1. Leibhufarenregiment einen Kranz am Grabe niederlegen. — Die preussischen Landesdirektoren werden am 29. und 30. Juni in Danzig eine Konferenz abhalten. — Im Ostmarkenverein wurde erwähnt, daß die Polen die Absicht haben, hier eine polnische Bausparbank zu errichten.

Göbenstein Dpt., 15. Juni. (Keine Schule.) Sellaer Subel herrscht unter den Kindern des nicht weit von hier gelegenen Dörfchens Nabran. Herr Nikolaus Foz, Wäcker in Nabran, hat, da ihm angeblich die Regierung die Miethe für das Schullokal nicht pünktlich bezahlt hat, das Schullokal eigenhändig geschlossen. Die Tage gehen nun den lieben Kindern friedlich dahin, nur eine Angst haben die Kleinen, die vor dem sonst überall so gern gesehenen Geldbriefträger. Herr Nikolaus Foz ist unter den Kindern in Nabran auf einmal ein beliebter Mann.

Seiligenbeil, 16. Juni. (Ertrunken.) Die 10-jährige Tochter des Besitzers Pelikan in Steindorf ist in einer Mergelgrube ertrunken.

Snitzburg, 12. Juni. („Sozialdemokrat“ eine Beleidigung?) Mit der Angelegenheit des angeblich von Kameraden aus dem Fenster gestürzten und dadurch getödteten Kanoniers Waltruch, von dem festgesetzt ist, daß er in schwerer Trunkenheit vernünftige, hatten sich u. a. auch die „Seisiger Neueste Nachrichten“ beschäftigt und dabei den Redakteur der „Dänischen Volkszeitung“ als „Sozialdemokraten“ und letztere als ein „sozialdemokratisches Organ“ bezeichnet. Wegen dieser Ausdrücke hatte der Redakteur der „Dänischen Volkszeitung“, Herr Rattenbit, gegen den Redakteur der „Seisiger Neueste Nachrichten“, Herrn Dr. Grantoff, die Beleidigungsklage beim hiesigen Schöffengericht angekreut und die Sache war heute Gegenstand einer längeren Verhandlung. Der Schöffengericht hat die Ansicht, daß im vorliegenden Falle in dem Worte „Sozialdemokrat“ eine Beleidigung nicht zu finden ist. Aus diesem Grunde erfolgte die Freisprechung.

Bromberg, 17. Juni. (Drei Kanoniere ertrunken.) Das Artillerieregiment Nr. 53 befindet sich auf dem Marische nach dem Schießplatz Hammerstein. Gestern Nachmittag waren nun in dem See bei Bawlowo drei Kanoniere der zweiten fahrenden Batterie dort beschäftigt, ihre Pferde zu waschen. Hierbei sind die drei jungen Leute ums Leben gekommen, indem sie im See ertranken.

Nowogard, 16. Juni. (Anflug nach Gledocinet.) Der Turmklub unternimmt am 28. Juni einen Anflug nach dem Bade Gledocinet, und zwar bis Thorn per Eisenbahn und von Thorn aus der Dampfer. Da der gefamnte Fahrpreis nur 3,50 Mk. beträgt, ist eine rege Theilnahme an dem Anfluge nach diesem beliebten Orte jenseits der Grenzpfähle zu erwarten.

Nowogard, 16. Juni. (Ein in Sauburg verheirateter Hochkapler) hat sich in der Umgegend vertheibentlich verlobt und zur Ausstattung der Braute Geld vordiehlen lassen. Heute stellte sich die Wahrheit heraus. Der Hochkapler, der sich Steuerbeamter nannte, ist nach Amerika entflohen.

Schollen i. Pof., 16. Juni. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich vorgestern Nachmittag auf der Chaussee bei Roschtow. Der Arbeiter Sobinski aus Kirchpobowo fuhrte von einem schwer mit Wehl beladenen Wagen herab, sodas der eigene Wagen ihm über die Brust giug. „I., ein junger Mensch, der erst seit 2 Jahren verheiratet ist, blieb auf der Stelle todt.“

Mogasen, 15. Juni. (Selbstmord.) Gestern Abend erschob sich auf dem hiesigen Bahnhose der Weichenkeller Dick. Das Motiv zur That sind wahrscheinlich Nahrungsmorgen. D., dessen Frau längere Zeit krank war, ist 40 Jahre alt und hinterläßt 6 unversorgte Kinder.

Pofen, 15. Juni. (Verleihung eines Albums an den Oberpräsidenten von Bawlow.) Am Sonnabend trafen die Herren Oberregierungsrat Bergmann, Oberregierungsrat Dr. Schaubert und Oberforstmeister Boh aus Königsberg hier ein, um im Auftrage der Mitglieder der Regierung zu Königsberg Herrn Oberpräsidenten von Bawlow zur Erinnerung an seine Königsberger Amtsthätigkeit ein großes Album zu überreichen. Dieses enthält Aufnahmen aus sämtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Königsberg, und zwar alle Neubezw. Erweiterungsbezirke von öffentlichen Gebäuden und Anstalten, ferner Brückenbauten und sonstige Neueinrichtungen, welche während der Amtsthätigkeit des Herrn von Bawlow entstanden sind, sowie Photographien von landschaftlich schönen Punkten. Ganz besondere Berücksichtigung hat dabei der Kreis Fischhausen gefunden, dem Herr von Bawlow jahrelang als Landrath vorgeherrscht hat.

Kolmar i. P., 11. Juni. (Aus dem Fenster gesprungen.) Eine siebenjährige Schülerin der evangelischen Schule sollte vorgestern über Mittag eine Stunde nachhause und blieb allein in der Klasse zurück. Um nicht das gewohnte Mittagbrot zu verjäumen und dem Drange nach der Freiheit folgend, sprang das Kind, wie der „Kuj. Bot“ berichtet, aus dem Fenster des zweiten Stock auf den Schulhof, wo es mit gebrochenen Beinen liegen blieb.

Rösslin, 15. Juni. (Die freiwillige Feuerwehr) beginnt am gestrigen Sonntage unter Theilnahme der städtischen Behörden und verschiedener auswärtiger Behörden n. a. Kolberg, Körlin, Witow mit 17 Kameraden, Wublis, Nimmelsburg zc. ihr 25jähriges Bestehen. Am Vormittag fanden Uebungen am Seelgersturm statt, die ergatt aus-

geführt wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden von Herrn Bürgermeister Schöe & Kameraden, die der Wehr seit ihrer Begründung angehört haben, silberne Jubiläumsmedaillen mit einer feierlichen Ansprache überreicht.

### Localnachrichten.

Thorn, 18. Juni 1903.

— (Stenographen-Verein Stolze-Schreh.) In der gestern bei Nicolai abgehaltenen Monatsversammlung wurden die ausgearbeiteten Unterrichtszettel eingezogen und die noch mit ihnen rüchfändigen Damen und Herren gebeten, baldmöglichst die Zettel zurückzugeben, damit das Gesamtergebnis für Thorn zusammenge stellt weiter an den Verband gegeben werden kann, welcher dann die Endzahlen auf dem im Herbst in der alten freien Reichstadt Frankfurt a. M. stattfindenden zweiten Stenographentage der Schule Stolze-Schreh bekannt machen soll. Von der Veröffentlichung dieser Zahlen ver spricht man sich sehr viel, da die Ereignisse der letzten Jahre gezeigt haben, daß bei vielen Behörden bei der Entscheidung darüber, welche Kurzschrift sie bei sich einführen sollen, mehr Werth auf die größere Verbreitung als auf den inneren Werth gelegt wird. Dieses wird aber erreicht, wenn die Aufnahme unserer Zählung ein möglichst erschöpfendes Ergebnis liefert, welches dann durch den Ehrenausdruck des Stenographentages, dem zahlreiche Männer angehören, die in der Politik, in Wissenschaft und Kunst eine hervorragende Stellung bekleiden, mit Nachdruck vertreten wird. Von den sechs Herren, die sich bei der Stolzegeburtstagsfeier um die Mitgliedschaft bewarben, wurden fünf aufgenommen und zwar die Herren: Braum, Glanert, Groß, Kerber und Kumbler. Die Monatsübungen sollen fortan mit Rücksicht auf den Verein der Kaufleute statt am Mittwoch stets am Donnerstag nach dem Monatsersten abgehalten werden. Dem Schriftführer wurden die Berichte über den erhaltenen stenographischen Unterricht des letzten Jahres übergeben. Danach beträgt die Zahl der Unterrichteten in Thorn ca. 150, da das System Stolze-Schreh an sämtlichen Kapitulanten resp. Regimentschulen eingeführt ist. In früheren Jahren hatte der Verein vom hiesigen Magistrat die Erlaubnis, ein Klassenzimmer für Unterrichtszwecke zu benutzen. Von dieser Erlaubnis wurde dann mehrere Jahre kein Gebrauch gemacht, sodas ein neues Geuch an den Magistrat gerichtet worden ist. — In unserer Nachbarstadt Culmbach macht sich das Bedürfnis nach einem Stenographenverein immer mehr geltend und soll, sobald dort ein Stamm von Stenographenliebenden Herren beisammen ist, der Bisherwart zu einem Vortrage hinführen und den Verein einrichten.

— (Stammväter der Buren aus Westpreußen.) Neuere Veröffentlichungen von Urkunden aus der ersten Besiedelungszeit des Kaplandes ermöglchen endlich eine zuverlässige Uebersicht über den Antheil, welchen die Völker Europas an der Bildung des Burenvolkes gehabt haben. Im neuesten Heft der „Deutschen Erde“ befindet sich eine große Karte Mitteleuropas, welche die Geburtsorte der Stammväter der Buren angiebt. Es stellt sich nunmehr heraus, daß aus dem hiesigen deutschen Reiche sehr viel mehr Buren stammen, als man bisher annehmen konnte. Besonders zahlreich sind außer den großen Städten Berlin, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Braunschweig, Bremen, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig u. a. die nordwestlichen preussischen Provinzen und das mittlere Deutschland vertreten. Jedoch weisen auch Süddeutschland und die bälischen preussischen Provinzen noch zahlreiche bürische Stammväter auf. Aus Westpreußen gebürtig sind z. B. folgende Stammväter der Buren (die vorge setzte Zahl bezeichnet das Jahr ihrer ersten urkundlichen Erwähnung): 1736 Jan Knoop (Elbing), 1741 Godlieb Miller (Danzig), 1748 Hendrik Tessenaar (wohl Tschener) (Elbing), 1759 Carel (Karl) August Feelsch (Danzig), 1761 Andries Dirkze (Danzig), 1781 Johan Frederik Meeding (Hintenfein), 1792 Christian Trostke (Danzig), 1796 Christian Schoonraad (Danzig).

Moeder, 17. Juni. (Gefunden) wurde in der Kaiser Friedrichstraße ein Wingenetz mit schwarzem Bande.

Moeder, 18. Juni. (Jugendwehr.) Ihr erstes Stiftungsfest feierte gestern im Garten des Schützenhauses die Jugendwehr Moeder. Wenn jeder Verein nach einjährigem Bestehen eine so gedeihliche Entwicklung und solche Erfolge zu verzeichnen hat, so darf er annehmen sein; wer dem Preisstürzen gestern zugesandt hat und die Leistungen mit den vorjährigen zusammenhält, der kann nur sagen, was Herr Amtsvorsteher Falkenberg später in einer Ansprache äußerte: Der Verein muß eine ganz gewaltige Energie aufgewendet haben, in so kurzer Zeit einen so hohen Grad turnerischer Ausbildung zu erreichen. Das Preisstürzen begann, nach Abholung der Fahne, mit einem Kaiserhoch, welches der Vorsitzende Herr Dr. Kemmer ansprach. Es erfolgte sodann ein Parademarsch und hierauf das Hiegen- und Rürturnen am Bock, Pferd und Reck, das seinen Abschluß fand in einer matorischen Pyramidengruppe. Die zumtheil ganz vorzüglichsten Leistungen wurden mehrmals durch Bravo rufe belohnt. Als Preisrichter fungirten die Herren Amtsvorsteher Falkenberg und v. Babst; die Verkündung des Ergebnisses sowie Vertheilung der 18 gestifteten Preise — Schreibzeug, Sumpen, Uhr, Kausantenfäden u. a. — erfolgt am eigentlichen Feste am Sonnabend den 20. d. Mts. An das Turzen, während dessen ein Blas quartett der Gier in ausgearbeiteter Weise tonzertirte, schloß sich ein Kommerz, dessen Kosten Herr Fabrikbesitzer Maaple in liberaler Weise auf sich nahm. In einer längeren Ansprache warf der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das verflozene Jahr, auf die Ziele der Wehr, welche die turnerische Uebungen nicht als Selbstzweck betrachte, sondern als Vorübung zur Militärgzeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein, welcher den Herren Fabrikbesitzer Maaple und Amtsvorsteher Falkenberg bereits die Beschaffung eines Reckverbandes, im zweiten Jahre seines Bestehens auch noch in den Besitz der übrigen fehlenden Geräthschaften gelangen werde. Redner gedachte der Verdienste, welche sich Herr Feldwebel Richter um die Wehr erworben und dankte den Herren Preisrichtern für ihre Mithewaltung; einen besondern Dank sprach er zum Schluß den Herren Fabrikbesitzern Maaple, Landmann Grempler und Amtsvorsteher Falkenberg dafür aus, daß sie der Wehr die Ehre erwiesen hätten,

die Wahl zum Ehrenvorsitzenden bez. zu Ehrenmitgliedern anzunehmen. In seiner Eingebung sprach Herr Amtsvorsteher Falkenberg den Vorstandsmittgliedern der Wehr — den Herren Dr. Kemmer, Thiel und Wiltbradt — seine Anerkennung aus für ihre erfolgreiche Thätigkeit im Interesse der Wehr. Es sei ein hoher Grad von Anstrengung und Energie erforderlich gewesen, es zu solchen Leistungen zu bringen, wie er sie heute bewundert habe. Gegen 11 Uhr brachen die Gäste auf; der Eindruck, den sie von der Jugendwehr Moeder, ihren kräftigen Gestalten, dem frischen, blühenden Aussehen, der völligen Eingebung an die Sache und den guten Leistungen mit hinweggenommen haben, kann nur der denkbar günstigste gewesen sein. Möge die Wehr sich so weiter entwickeln!

Bobgorz, 17. Juni. (Eingebung.) Verein der Eisenbahnbeamten.) Der Eingebung hielt am Montag, den 15., eine Versammlung ab, in welcher Rechnung gelegt wurde über die Einnahmen und Ausgaben bei der Dampferfahrt nach Gurske. Ferner wurde die Tagesordnung für die am Freitag den 19. stattfindende Generalversammlung festgelegt. — Der Verein der Eisenbahnfahrbeamteten hielt gestern bei Berner seine Monatsversammlung ab, welche nur schwach besucht war.

Schulz, 16. Juni. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich heute Mittag in der Bahnhofsstraße. Der Eigenthümer Leopold Brettin von hier fuhr auf seinem Wagen Fächlein nach der Weichsel. Sein 4 Jahre altes Töchterchen, das neben dem Wagen einherging, sog aus der Ladung einen Ast und ließ sich an diesem Ast hängen. Wöblich brach der Ast, das Kind kam zu Fall und das eine Hinterbad giug ihm über die Brust. Während der ahnungslose Vater, der oben auf der Wagenladung saß und nicht einmal wußte, daß sein Kind dem Wagen gefolgt war, weiterfuhr, ohne von dem Unglück etwas zu merken, blieb das arme Opfer auf der Straße liegen und gab nach wenigen Augenblicken seinen Geist auf. Der Schmerz der Eltern über den traurigen Tod ihres Kindes läßt sich denken.

### Mannigfaltiges.

(Im Dienst verunglückt.) Bei einer Feldübungsübung des Regiments Garde du Corps erlitt am Dienstag der Oberleutnant Prinz Wilhelm zu Wied, der als Regimentsadjutant eine Meldung zu überbringen hatte, einen Unfall. Sein Pferd giug plötzlich durch und drang mit ihm in eine Kiefernwaldung mit niedrigen Bäumen ein. Durch die Zweige wurde der Prinz vom Pferde gerissen, blieb aber mit den Stiefeln im Zaumzeug hängen und wurde durch das Dickicht geschleift, ehe es gelang, das Thier zu halten. Aus mehreren Wunden blutend, wurde der Prinz, dem das linke Bein ansgereckt wurde, auf einem Fuhrwerk nach Potsdam gebracht.

(Neue serbische Briefmarken.) Die serbische Postverwaltung wird am Freitag neue provisorische Briefmarken in Verkehr setzen. Dieselben werden in zwei Farben hergestellt. Anstelle des Bildnisses des Königs Alexander wird das Wappen des Königreichs Serbien gesetzt; über dem Wappen steht das Wort „Serbien“, um das Wappen ist ein Lorbeerkranz gezogen. Das Wappen wird von einem weißen Adler mit ausgebreiteten Flügeln getragen. Darunter ist der Werth der Marke verzeichnet. Diese provisorischen Marken werden um einige Millimeter größer und breiter sein als die bisherigen. Sie werden auch die schönsten bisherigen Marken sein und zehn Arten haben. Angegeben werden Marken von einem, fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig und fünfundzwanzig Centimes und einem, drei und fünf Franks. Alle Marken, welche das Bildniß des Königs Alexander tragen, werden Freitag aus dem Verkehr gezogen werden. Gleichzeitig werden neue Glische für die definitiven neuen Marken angeschafft, welche in kürzester Zeit die provisorischen ersetzen werden.

Beantwortung für den Inhalt: Herr. Bachmann in Thorn.

Änliche Notizen von den Danziger Produktenbörsen

von Mittwoch, den 17. Juni 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehlarten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision inausnehmlich von Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756 Gr. 160 Mt. bez.

traufito hochbunt und weiß 729 Gr. 119 Mt. bez.

inländ. bunt 740 Gr. 119 1/2 Mt. bez.

traufito roth 745—785 Gr. 120 1/2.—127 Mt. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. großbunt 732—738 Gr. 124 Mt. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. traufito große 606—624 Gr. 92—94 Mt. Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. traufito weiße 111 Mt. bez.

Wohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116 Mt. bez.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 123 Mt. bez.

Reise per 100 Kilogr. Weizen 6,80 Mt. Roggen 6,70—7,80 Mt. bez.

Samburg, 17. Juni. Müßli ruhig, loco 49 1/2. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco — 7,40 Better: Wolflig.

19. Juni: Sonn.-Aufgang 3.38 Uhr. Sonn.-Unterg. 8.23 Uhr. Mond-Aufgang 12.20 Uhr. Mond-Unterg. 1.18 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Verwaltung ist eine **Nachtwächterstelle** sofort zu besetzen. Das Gehalt beträgt im Sommer 45 Mark und im Winter 50 Mark monatlich. Außerdem wird Länge, Seitengewehr und im Winter eine Bursa geliefert. Bewerber wollen sich bei Herrn **Polizei-Inspektor Zolz** persönlich unter Vorzeigung ihrer Papiere melden. **Wittfaramwärter** werden bevorzugt. **Thorn den 10. Juni 1903.**  
**Der Magistrat.**

**Restparzellierung.**

Von dem bereits zum größten Theil parzellirten Gut **Knappstätt** bei Culmssee sind noch einige kleinere und größere Parzellen Land in Größen von 20, 30, 40, 60 und 80 Morgen zu verkaufen und finden Verkaufstermine am

**Montag den 22. Juni**

und

**Dienstag den 23. Juni,**

von vormittags 10 Uhr an im Gutshaus zu **Knappstätt** statt, wozu Kauflustige eingeladen werden. An diesen Tagen werden bereits die bisher verkauften Ländereien vermessen und werden die noch zu verkaufenden Parzellen ebenfalls gleich vermessen und übergeben.

Die noch zu verkaufenden Parzellen sind sämtlich mit Zuckerrüben, Weizen, Roggen, Hafer und Gerste bestellt und bietet sich für Ansiedler, da die Ländereien unmittelbar an die Stadt und Zuckerrüben-Culmssee grenzen, eine ganz besonders günstige Gelegenheit zur Ansiedlung. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung **Knappstätt** bei Culmssee und Unterzeichneter.

**Gustav Gladke, Bormditt.**

Bei vorkommendem Bedarf empfiehlt sich zur Anfertigung von

**aller Arten Gittern (Grabgitter)**

**Haustelegraphen- und Telephonanlagen,**

**Wasserleitungen, Fahr- und biling**

**radreparaturen**

sowie für sämtliche anderen **Schlosserarbeiten**

**J. Block,**

**Wauschloßerei u. Installationsgeschäft.**



**Kinderwagen**

und **Sportwagen**

in einfachster bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt **billig**

**Walter Brust,**

**Thorn, Friedrichstr., Ecke Albrechtstr. Mechanische Werkstatt. Fernsprecher Nr. 308.**



**Metall- u. Holzfärge,**

**Sterbehenden, Rissen und Decken**

billigt bei **O. Bartlewski,**

**Seglerstr. 13.**

**Tapeten**

in schöner, moderner Auswahl und jeder Preislage, sowie sämtliche Malerfarben hält stets auf Lager

**L. Zahn-Thorn,**

**Copperniftstr. 39.**

**Eigenes neues Leitergerüst.**

**Facadenanstriche** werden billigt ausgeführt.

**Gebr. Schiller, Malerstr., Hundstr. 9.**

**Kupferkessel, Schlagloth, Wasserpumpen,**

die nie zu frieren können, werden in der **Kupferschmiederei bei Goldstern** in Thorn angefertigt, sind auch stets vorräthig.

**Großer Lagerkeller** billig & verm. **Brückenstr. 14, I.**

**Bekanntmachung.**



**Gaskocher** mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

**Thorn.**

**Gasaufstalt.**

**Gartenmöbel, Gartengeräthe, Rasenmäher, Kollschutzwände**

officieren

**Tarrey & Mroczkowski,**

**Eisenhandlung, Altstadtischer Markt 21.**

**Fernsprecher 138**



**Linoleum**

**-Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen** in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Erich Müller Nachfl.,**

**Brillstrasse Nr. 4.**

**Für die Reise** empfehle einen großen **Posten**

**Kostüme**

**— Rock und Jacket —** in den neuesten Façons, zu sehr billigen Preisen, früherer Preis 15, 18, 21, 24-40 Mk., jetzt 8, 10, 15, 18-25 Mk.

**Gustav Elias.**

**JAVOL**

Das köstlich erfrischende Haarwasser **löst die Schuppen auf und beseitigt des lästige Jucken.** Flasche à M. 2.— u. Doppelfl. M. 3.50.

In Thorn bei: **A. Pardon, Apoth., Anders & Co., Dro., Bruno Bauer, Dro., Hugo Claass, Dro., Paul Weber, Dro., Culmerstr. 1.**

Die **„Staatsbürger-Zeitung“**

tritt gemäß ihren Grundsätzen: „für **Wohlfahrt, Freiheit und Macht des deutschen Vaterlandes**“ unter „**Erhaltung des reinen Deutschthums**“ in entschieden **unabhängiger Weise** für die Interessen des deutschen Volkes, besonders des werththätigen Theiles ein. Namentlich scharf bekämpft sie die **schädlichen Einflüsse des Judenthums** auf das Geschäftsleben und die schrankenlose Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren. Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirthe und Arbeiter finden ihre Interessen im Sinne einer gesunden Sozialreform vertreten; in gleichem Maße ist die **„Staatsbürger-Zeitung“** stets bestrebt, für die Verbesserung und angemessene Gestaltung der Lage der mittleren und unteren Beamten einzutreten.

Die **„Staatsbürger-Zeitung“**, Ausgabe A, erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal, mit der **täglichen Unterhaltungsbeilage**

**„Frauenwelt“**,

die neben spannenden Erzählungen belehrende Aufsätze, Räthsel und Köstlichkeiten etc. bringt.

Der Bezug der **„Staatsbürger-Zeitung“** mit **„Frauenwelt“** kostet bei den Postanstalten vierteljährlich **4,60 Mk.**, mit Bestellgeld **5 Mark 32 Pf.**, monatlich **1,54**, bzw. **1,78 Mk.**

Die **„Staatsbürger-Zeitung“**, Ausgabe B, einmalige (Morgen-) Ausgabe, kostet vierteljährlich **2,70 Mk.**, mit Bestellgeld **3,12 Mk.**, monatlich **90 Pf.**, bzw. **1,04 Pf.**

Probennummern unentgeltlich von der

**Geschäftsst. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 16.**

**Corsets**

in größter Auswahl und vorzüglich gut sitzenden Façons

empfeht **Minna Mack Nachfl.,**

**Putz- und Modewaaren-Magazin,** Baderstraße, Ecke Breitestraße.



**E. Wichmann,**

**Malermester,**

**Thorn Culmer Vorstadt Thorn.**

empfeht sein Geschäft in

**Dekorations- und Schilder-Malerei**

verbunden mit Tapetenhandlung. Dazu ist eine

**Lackirerei**

neu eingerichtet. Das Neu- und Auflackiren von Kutsch- etc. Wagen aller Art wird sauber mit bestem Material bei mässigen Preisen ausgeführt.



Hervorragendes Tafel-Erfrischungsgetränk. Vielfach prämiirt. Nur echt mit Korkbrand: **Julius Haller, Harzburg.**

**Julius Haller Sauerbrunnen**

Vertreter:

**Meyer & Scheibe, Thorn.**

**Johannes Begdon,**

**Gerechtestrasse Nr. 7,**

**Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- und Spirituosen-Handlung, Bierverlags-Geschäft.**

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube mir auf meine renovirten Geschäftsräume aufmerksam zu machen und meine anerkannt erstklassigen Waaren in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Geschäft ein

**Rabatt-Spar-System**

eingeführt habe und gewähre ich meinen werthen Kunden dadurch auf die bisherigen bekannt billigsten Preise noch einen Rabatt von 3 %. Zudem ich bitte, von diesem Vortheil den ausgiebigsten Gebrauch zu machen, zeichne

**Johannes Begdon.**

Rabatt-Sparbücher werden an der Kasse verabfolgt.

**Milwaukee-Mähemaschinen**



**Klee- und Grasmäher,** zweifelhäufig, 5 Fuß Schnittfläche (Sieger in der Haupt- und Dauerprüfung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft 1899) inkl. Reifvermesser **Mk. 300.**

**Getreideablage** hierzu **Mk. 65,00**

**Getreidemäher. Garbenbinder.**

Kataloge gratis und franko.

Vertreter: **Born & Schütze, Mocker Wpr.**

Bestellungen werden recht fröhlich erbeten.

**Landwirthschaftliche Maschinen jeder Art** zu billigsten Preisen.

**Das beste Metall-Putzmittel**

ist und bleibt **Amor.**

**Metall-Putz-Glanz**

Überall zu haben in Dosen à **10 Pfennig.**

Fabrikanten:

**Labszynski & Co., Berlin N.O.**

Achtung auf Schutzmarke „Amor“.

**Damen - Blousen**

im eigenen Atelier angefertigt, empfehle zu konkurrenzlosen Preisen.

**Heinrich Cohn, Heiligegeiststraße 12.**

**Nähmaschinen**



unter voller Garantie mit gechl. geschützter Fußstange offerirt zu außerordentlich billigen Preisen

**Walter Brust,**

**Albrechtstraße, Ecke Friedrichstraße. Mechanische Werkstatt.**

**Fertige Ernteleitern, Leiterbäume,**

**Rüststangen, Netzriegel,**

sowie **Bauholz, Bretter,**

**Böhlen und Schirrhölz** etc. zu billigen Preisen empfiehlt

**L. Bock, Dampfzägewerk, Thorn.**

Ich beschaffe **Hypotheken-Kapital** u. bringe solches für Geldgeber **kostenfrei** unter. **L. Simonsohn.**

In Zucker eingekochten,

erh. Glas, **Simberfakt, Str. . . . 1,20 Mk.**  
**Kirschfakt, Str. . . . 1,20 "**  
**Apfelsaft, Str. . . . 1,20 "**  
**Erbsenfakt, Str. . . . 1,60 "**  
**Kirschfakt } ausgewogen**  
**Simberfakt } p. Pfd. 50 Pfg.**

**Apfelwein Ia,**

garantirt rein, à Fl. **45 Pfg.**  
**Apfelwein I, vorzügliche Waare, Fl. . . . 35 "**  
**Apfelwein, Erbacher, Fl. . . . 60 "**  
**Eulicher, Fl. . . . 75 "**

**Waldmeister-Bowle,** Fl. 70 Pfg.

**Ital. Rothwein,** Marie Gloria, roth, Fl. . 80 Pfg.  
Deutscher Rothwein, Fl. . 60 "

Bei Abnahme von 5 Flaschen 5% Rabatt.

**Carl Sakriss, Thorn,** Schindmachersstraße 26.

Zweiggeschäfte: **Podgorz, Marktstraße 8, Culmer Chaussee 60.**

**Henkels Bleich-Soda**

**Gette Matjesheringe,**

Std. 10 Pfg. (3 Std. 25 Pfg.) bei **A. Kirmes, Eljabichstr.,** Fernsprecher 256.

**Hygien. Bedarfsartikel,** großartige Neuheit. Preisl. grat. Ad. Arras, Mannheim 40.

**Holzschuppen auf Abbruch** verkauft **Gustav Ackermann.**

Handnäähmaschine (Singer-System) gut erhalten, 1 Schlafbank sind billig abzugeben

**Strobandstraße 11, I. Et.**

**1 Blumentritt, 1 Bither und Vogelgebauer** zu verkaufen **Tuchmacherstraße 20.**

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten **Strobandstraße 20.**

**1 möbl. Wohnung** in Breitenwegel v. 1. Juli v. verm. **Tuchmacherstr. 26, I. Et.**

**Eleg. möbl. Zimmer** vom 1. 6. et. zu verm. **Brickstr. 11, II**

**St. m. Zimmer** in sep. Eingang v. 1. 7. v. verm. **Gerechtestr. 30, III, r.**

Eine freundliche, gesunde **Wohnung**, 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, **Culmer Chaussee**, ist umständehalber im ganzen oder getheilt, vom 1. Juli ab zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bg.

**Al. Wohnung**, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**